



**Integrierte Entwicklungsstrategie
der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp
zur Bewerbung
„Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste“**

Erstellt durch:

Gemeinde Högsdorf & Gemeinde Kletkamp
über das
Amt Lütjenburg
Neverstorfer Straße 7
24321 Lütjenburg



Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Abbildungsverzeichnis	4
1) Einleitung	5
A 2) Gebietsdefinition	5
A 2.1) Definition des Gebietes der Gemeinde Högsdorf	5
A 2.2) Definition des Gebietes der Gemeinde Kletkamp	6
A 2.3) Abgleich mit der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste	7
B 3) Analyse des Entwicklungsbedarfes und des Potentials	7
B 3.1) Bestandsaufnahme Gemeinde Högsdorf	7
B 3.1.1) Bevölkerungsentwicklung Högsdorf	7
B 3.1.2) Raum und Siedlungsstruktur der Gemeinde Högsdorf	8
B 3.1.3) Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Gemeinde Högsdorf	8
B 3.1.4) Natur und Umwelt der Gemeinde Högsdorf	9
B 3.1.5) Bildungssituation der Gemeinde Högsdorf	9
B 3.1.6) Soziale Strukturen und kulturelle Angebote der Gemeinde Högsdorf	9
B 3.1.7) Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2007-2013 der Gemeinde Högsdorf	10
B 3.2) Bestandsaufnahme der Gemeinde Kletkamp	10
B 3.2.1) Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Kletkamp	10
B 3.2.2) Raum und Siedlungsstruktur der Gemeinde Kletkamp	11
B 3.2.3) Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Gemeinde Kletkamp	12
B 3.2.4) Natur und Umwelt der Gemeinde Kletkamp	12
B 3.2.5) Bildungssituation der Gemeinde Kletkamp	12
B 3.2.6) Soziale Strukturen und kulturelle Angebote der Gemeinde Kletkamp	12
B 3.2.7) Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2007-2013 der Gemeinde Kletkamp	13
B 4) Abstimmungen mit den anderen Planungen	12
B 5) SWOT – Zusammenfassung der SWOT-Ergebnisse	14
B 5.1) Zusammenfassung der SWOT-Ergebnisse für die Gemeinde Högsdorf	14
B 5.2) Zusammenfassung der SWOT-Ergebnisse für die Gemeinde Kletkamp	15
B 6) Kernthemenanalyse	16
B 6.1) Kernthemenanalyse der Gemeinde Högsdorf	16
B 6.2) Kernthemenanalyse der Gemeinde Kletkamp	16
C 7) Strategieerstellung und Beteiligungsprozess	17
C 7.1) Methodik und Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie	17
C 7.2) Workshopergebnisse	18



Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
D 8) LAG Strukturen und Arbeitsweise	20
D 8.1) Organisationsstruktur der LAG AktivRegion Ostseeküste	20
D 8.2) Zusammensetzung und Kompetenzen der LAG AktivRegion Ostseeküste	21
D 8.3) Veränderungen der LAG Struktur bei Aufnahme der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste	23
E 9) Ziele und Strategie	24
E 9.1) Strategieentwicklung und gebietsspezifische Integrierte Ausrichtung	27
E 9.2) Bezug zu den Kernthemen	27
E 9.2.1) Bezug zu dem Kernthema Klima und Energie	27
E 9.2.2) Bezug zu dem Kernthema Nachhaltige Daseinsvorsorge	28
E 9.2.3) Bezug zu dem Kernthema Wachstum und Innovation	28
E 9.2.4) Bezug zu dem Kernthema Bildung	28
E 9.3) Kooperation und Vernetzung	29
F 10) Aktionsplan	29
G 11) Projektauswahlkriterien	30
H 12) Evaluierungskonzept	30
I 13) Finanzierungskonzept	30
14) Zusammenfassung und Ausblick	31
Quellenverzeichnis	32
Anlage	33
Workshop am 04. Juli 2017 der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	
• Aushänge Workshop in Högsdorf und Kletkamp	
• Artikel Kieler Nachrichten	
• Teilnahmeliste	
• Foto Workshopteilnehmer	
• Arbeitspapier „Klima und Energie“	
• Ergebnisliste „Klima und Energie“	
• Arbeitspapier „Nachhaltige Daseinsvorsorge“	
• Ergebnisliste „Nachhaltige Daseinsvorsorge“	
• Arbeitspapier „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“	
• Ergebnisliste „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“	



Abbildungsverzeichnis:

Thema	Seite
Abbildung 1: Räumliche Lage der Gemeinde Högsdorf im Kreis Plön	6
Abbildung 2: Räumliche Lage der Gemeinde Kletkamp im Kreis Plön	7
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden Högsdorf in absoluten Zahlen	8
Abbildung 4: Gildefest 2017 der Högsdorfer Totengilde von 1687	9
Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Kletkamp in absoluten Zahlen	10
Abbildung 6: Schloss Kletkamp	11
Abbildung 7: Zufahrt aufs Torhaus	11



1) Einleitung

Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp befinden sich im Amtsbereich Lütjenburg-Ost im nördlichen Teil des Kreises Plön. Beide Gemeinden sind ländlich geprägte Gemeinden mit einer relativ geringen Einwohnerzahl. Die Gemeinde Högsdorf zählt 410 Einwohner, die Gemeinde Kletkamp 85 Einwohner. Beide Gemeinden haben noch keine Mitgliedschaft in einer AktivRegion, auch in der Vergangenheit war keine der Gemeinden Mitglied einer AktivRegion.

Die AktivRegion Ostseeküste, welche den nördlichen Teil des Kreises Plön abdeckt, fördert nachhaltige und innovative Projekte. Durch die Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion Ostseeküste sind einige Projekte, sowohl in der jetzigen, als auch in der vorherigen Förderperiode, publik gemacht worden, was die Gemeinden von der Philosophie der AktivRegionen überzeugt hat. Daher möchten sich die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp um eine Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste bewerben.

Die AktivRegion Ostseeküste ist eine von 22 AktivRegionen in Schleswig-Holstein. Die AktivRegion Ostseeküste erstreckt sich vom Ostufer der Kieler Förde und der Schwentine im Westen bis zur Hohwachter Bucht im Osten. Im Südosten reicht die Region bis in unmittelbare Nähe des Bungsberges, des mit 167 m höchsten Gipfels der schleswig-holsteinischen Hügellandschaft. An der Gesamtlänge der Ostseeküste Schleswig-Holsteins erreicht die AktivRegion Ostseeküste einen Anteil von rund 12 % oder eine Länge von ca. 48 km. Zur AktivRegion Ostseeküste gehören 45 Gemeinden, darunter die Ostseebäder Heikendorf, Laboe und Schönberg, das Ostseeheilbad Hohwacht sowie die Stadt Lütjenburg. In der AktivRegion Ostseeküste leben ca. 63.000 Menschen.

A 2) Gebietsdefinition

A 2.1) Definition des Gebietes der Gemeinde Högsdorf

Die Gemeinde Högsdorf gehört zum Amt Lütjenburg im Kreis Plön. Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Steinbusch, Flehm, Kuhlrade, Hohenstein, Klüthsahl, Finkenberg, Achtersöhren, Brakrade und Schoppel. Die Gemeindefläche umfasst 10,92 km², die Einwohnerzahl beträgt 410 Einwohner (Stand 31.12.2015). Räumlich gesehen grenzt die Gemeinde direkt an die AktivRegion Ostseeküste, an die Gemeinden Blekendorf, Dannau und Helmstorf.

Naturräumlich gehört die Gemeinde Högsdorf, wie die gesamte AktivRegion Ostseeküste, zur schleswig-holsteinischen Hügellandschaft.

Die Gemeinde würde sowohl von ihrer naturräumlichen, als auch von ihrer sozialen Struktur her, sehr gut in das Gebiet der AktivRegion Ostseeküste passen. Die Aufnahme der Gemeinde in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste würde eine sinnvolle Erweiterung der Gebietskulisse am südöstlichen Rand bedeuten. Des Weiteren ist ein Beitritt zur AktivRegion Ostseeküste auch bereits in der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste als sinnvoll vermerkt worden.



Abb.1: Räumliche Lage der Gemeinde Högsdorf im Kreis Plön



Quelle: Gemeinde Högsdorf

A 2.2) Definition des Gebietes der Gemeinde Kletkamp

Die Gemeinde Kletkamp gehört zum Amt Lütjenburg im Kreis Plön. Die Gemeinde wurde im Jahre 1928 aus dem ehemaligen Gutsbezirk Kletkamp gebildet, und umfasst den Haupthof mit vier Siedlerstellen, sowie die Ortsteile Grimmelsberg, Hähnersaal, Hohenredder, Schoolbrook, Ziegelei, Ludwigshof und Großrolübbe. Die Gemeindefläche umfasst 11,52 km². Die Einwohnerzahl beträgt 85 Einwohner (Stand 31.12.2015).

Räumlich gesehen grenzt die Gemeinde direkt an die AktivRegion Ostseeküste, an die Gemeinden Blekendorf und Högsdorf. Naturräumlich gehört die Gemeinde Kletkamp, wie die gesamte AktivRegion Ostseeküste, zur schleswig-holsteinischen Hügellandschaft.

Die Gemeinde würde, vergleichbar wie die Gemeinde Kletkamp, sowohl von ihrer naturräumlichen als auch von ihrer sozialen Struktur her, sehr gut in das Gebiet der AktivRegion Ostseeküste passen, die Aufnahme der Gemeinde in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste würde eine sinnvolle Erweiterung der Gebietskulisse am südöstlichen Rand bedeuten. Bereits bei der Strategieerstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste wurde vermerkt, dass ein Beitritt der Gemeinde Kletkamp, ebenso wie der Gemeinde Högsdorf, eine sinnvolle Gebietserweiterung der AktivRegion Ostseeküste darstellen würde. Die beiden Gemeinden gehören dem Amt Lütjenburg im Kreises Plön an. Eine Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste würde den nördlichen Teil des Kreises Plön vervollständigen und zu einer flächenmäßigen Einheit beitragen.



App. 2: Räumliche Lage der Gemeinde Kletkamp im Kreis Plön



Quelle: Gemeinde Kletkamp

A 2.3) Abgleich mit der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der AktivRegion Ostseeküste

Die AktivRegion Ostseeküste umfasst das Gebiet der Ämter Schrevenborn, Probstei, Lütjenburg und Selent/Schlesen. Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp gehören zum Amt Lütjenburg und teilen daher die gleichen administrativen Gegebenheiten wie die weiteren Gemeinden des Amtes Lütjenburg, welche bereits länger Mitglied der AktivRegion Ostseeküste sind. Bereits in der IES Ostseeküste ist auf Seite 14 vermerkt, dass die Ämter und damit auch die amtsangehörigen Gemeinden in ihrer Struktur verhältnismäßig ähnlich und zueinander passend sind.

B 3) Analyse des Entwicklungsbedarfes und des Potentials

Der folgenden Bestandsaufnahme liegen die vier LEADER 2014-2020 Schwerpunkte „Wachstum und Innovation“, „Bildung“, „Klima und Energie“ und „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ zugrunde. Dementsprechend wurden über diese Themenfelder Fakten und Daten zusammengetragen.

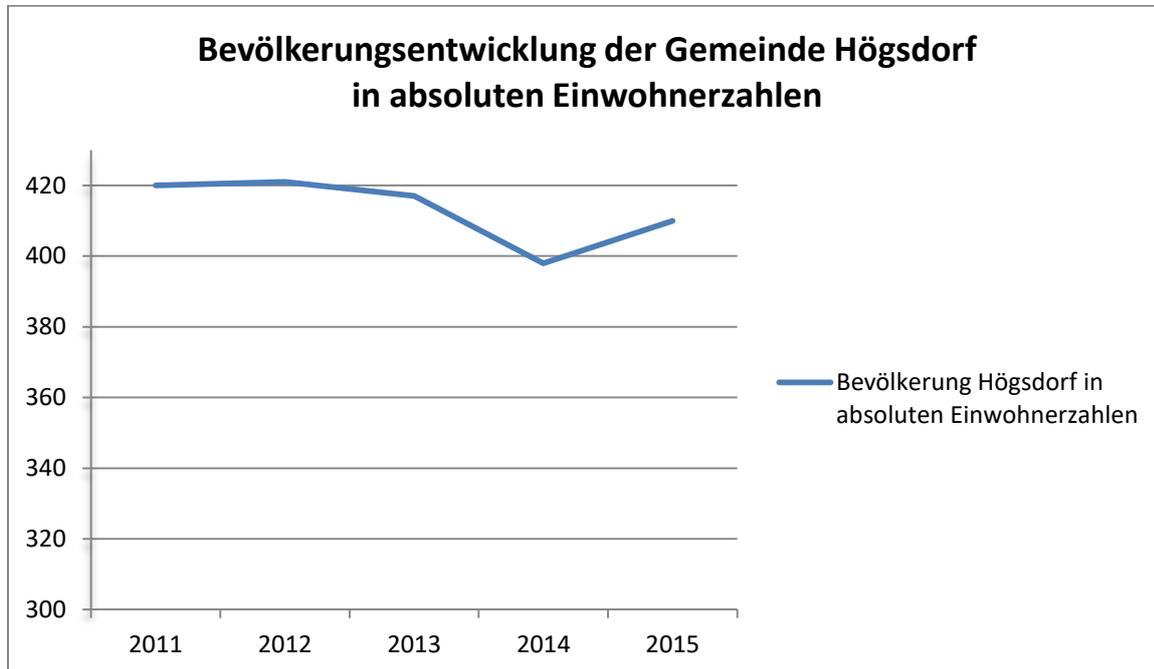
B 3.1) Bestandsaufnahme Gemeinde Högsdorf

B 3.1.1) Bevölkerungsentwicklung Högsdorf

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Högsdorf pendelt in den vergangenen Jahren relativ konstant um den Durchschnittswert von 413 Einwohnern. Mit Stand vom 31.12.2015 waren 410 Einwohner in der Gemeinde Högsdorf ansässig.



Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Högsdorf in absoluten Zahlen



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Die Bevölkerungsdichte beträgt gerundet 36 Einwohner je km², die Bevölkerungsdichte im Kreis Plön beträgt im Durchschnitt 123 Einwohner je km². Bei der Gemeinde handelt es sich somit um einen ländlichen Raum mit relativ geringer Bevölkerungsanzahl.

B 3.1.2) Raum und Siedlungsstruktur der Gemeinde Högsdorf

Högsdorf ist eine Gemeinde im Kreis Plön in Schleswig-Holstein. Zur Gemeinde gehören die Ortsteile Steinbusch, Flehm, Kuhlrade, Hohenstein, Klütsahl, Finkenbergr, Achtersöhren, Brakrade und Schoppel. Die Gemeinde Högsdorf befindet sich ca. 5 km südöstlich von Lütjenburg. Der Högsdorfer Bach fließt durch die Gemeinde, im Südosten der Gemeinde befindet sich der Ihlsee.

Die Gemeinde ist an die zentrale Wasserversorgung der Gemeinde Blekendorf angeschlossen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt in Eigenregie in gemeindlichen Klärteichen.

Die verkehrsgünstige Erschließung erfolgte nach 1959 durch ein gut ausgebautes, asphaltiertes Straßen- und Wegenetz. Durch die Gemeinde verläuft die Landesstraße L 178 von Lütjenburg nach Altenkrempe (Anschlussstelle zur Bundesautobahn A 1).

B 3.1.3) Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Gemeinde Högsdorf

In der Gemeinde Högsdorf wohnen 410 Einwohner (Stand 31.12.2015). Aufgrund dieser kleinteiligen, dörflichen Struktur ist, ausgenommen von einzelnen landwirtschaftlichen Betrieben, keine weitere Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur vorhanden. Die Einwohner



der Gemeinde Högsdorf pendeln überwiegend zur Arbeit in das naheliegende Umland nach Lütjenburg und Umgebung.

In der Gemeinde gibt es zwei landwirtschaftliche Betriebe, die Rinderhaltung und Ackerbau betreiben. Außerdem gibt es ein landwirtschaftliches Lohnunternehmen, das u.a. auch den Winterdienst in Högsdorf und angrenzenden Gemeinden ausführt.

Daneben gibt es in der Gemeinde nur wenige Gewerbebetriebe: Handwerksbetriebe für Elektroinstallation sowie Gas-, Wasser- Heizungsinstallation und Kfz-Reparatur. Des Weiteren befinden sich in Högsdorf ein Maklerservice mit dem Verkauf von Holzhäusern, eine Gastwirtschaft, ein Dienstleistungsservice „Rund ums Haus“ sowie mehrere Anbieter von kunsthandwerklichen Artikeln. Darüber hinaus bietet ein landwirtschaftlicher Hof auch Reitunterricht an.

B 3.1.4) Natur und Umwelt der Gemeinde Högsdorf

Die Gemeinde Högsdorf gehört zur schleswig-holsteinischen Hügellandschaft. Sie liegt im Bereich des geplanten Landschaftsschutzgebietes „Bungsberg-Vorland mit Högsdorfer Hügelland und Umgebung“. Die Gemeinde befindet sich sehr idyllisch in einem naturnahen Raum mit wenig Verkehr und keiner Industriestruktur. Als Naherholungsgebiet wird die Gemeinde von Einheimischen, aber auch von Touristen der naheliegenden Ostseeküste, als preisgünstiger Wohn- und Erholungsort geschätzt.

Die Großsteingräber bei Flehm sind zwei zwischen 3500 und 2800 v. Chr. entstandene Megalithanlagen der jungsteinzeitlichen Trichterbecherkultur in der Umgebung von Flehm. Außerdem gibt es in der Gemeinde einen „Baumveteran“, der 600 Jahre alt ist und einen Umfang von 7 m aufweist.

B 3.1.5) Bildungssituation der Gemeinde Högsdorf

Im Jahr 1970 wurde die zweiklassige, dorfeigene Schule in Högsdorf aufgelöst. Seit dem werden die Kinder und Jugendlichen in den umliegenden Schulen der Nachbargemeinden insbesondere in Blekendorf und Lütjenburg unterrichtet. Dies gilt auch für die Kindergartenkinder.

B 3.1.6) Soziale Strukturen und kulturelle Angebote der Gemeinde Högsdorf

Die Einwohner der Gemeinde Högsdorf kennen einander, Feste und Traditionen werden gemeinsam gepflegt. Strukturen wie die Nachbarschaftshilfe sind ein wichtiger Punkt im sozialen Miteinander.

Abb. 4: Gildefest 2017 der Högsdorfer Totengilde von 1687



Quelle: Gemeinde Högsdorf



Die Högsdorfer Totengilde von 1687 feiert jährlich ihr Gildefest mit Umzug durch das Dorf, außerdem organisiert die Gilde zahlreiche Veranstaltungen, wie z. B. plattdeutsche Vorlesungen. Die Freiwillige Feuerwehr richtet jedes Jahr ein Kinderfest mit Laternenumzug aus. Auch der Ihlseeverein und der Sparclub tragen zum dörflichen Gemeinschaftsleben bei. Die Gemeinde organisiert jährlich einen Ausflug mit den Senioren. In Treschan`s Gasthof finden zahlreiche Familienfeiern und Tanzabende statt.

B 3.1.7) Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2007-2013 der Gemeinde Högsdorf

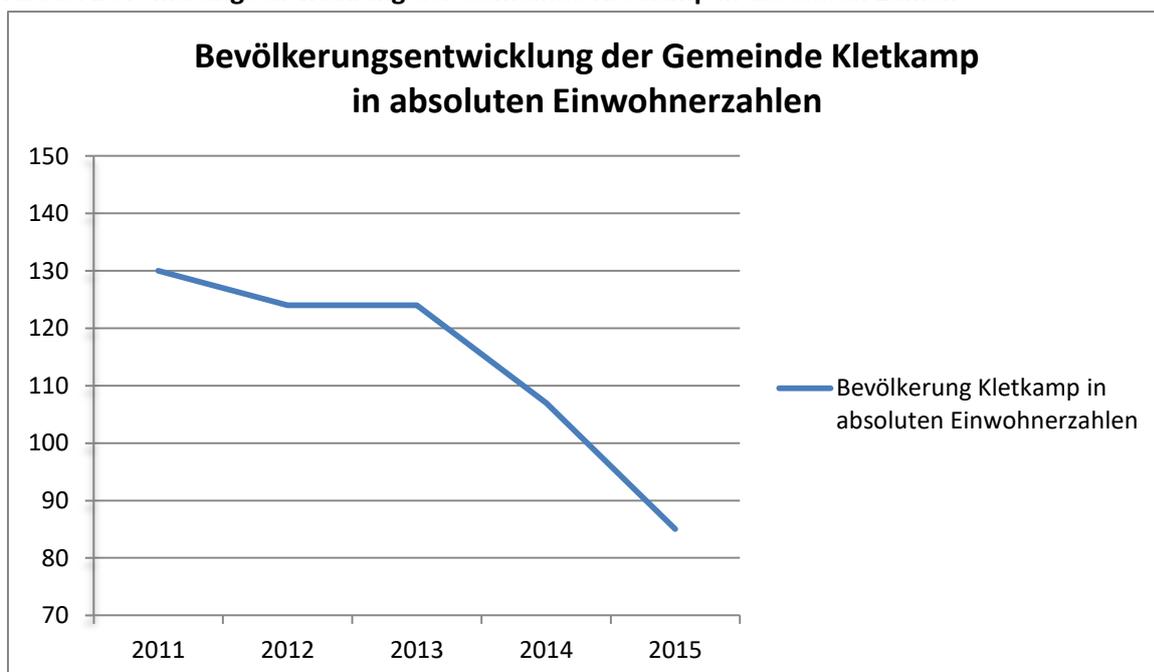
In der Förderperiode 2007-2013 war die Gemeinde nicht Mitglied der AktivRegion Ostseeküste, daher gab es auch keine direkten Wirkungen und Ergebnisse aus der Förderperiode 2007-2013.

B 3.2) Bestandsaufnahme Gemeinde Kletkamp

B 3.2.1) Bevölkerungsentwicklung Kletkamp

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Kletkamp ist in den vergangenen Jahren stark rückläufig. Mit Stand vom 31.12.2010 waren 130 Einwohner in der Gemeinde Kletkamp ansässig; mit Stand vom 31.12.2015 waren nur noch 85 Einwohner in der Gemeinde Kletkamp ansässig.

Abb.5: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Kletkamp in absoluten Zahlen



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein



Die Bevölkerungsdichte beträgt gerundet 7 Einwohner je km², die Bevölkerungsdichte im Kreis Plön beträgt im Durchschnitt 123 Einwohner je km². Bei der Gemeinde handelt es sich somit um einen ländlichen Raum mit sehr geringer Bevölkerungszahl.

B 3.2.2) Raum und Siedlungsstruktur der Gemeinde Kletkamp

Kletkamp ist eine Gemeinde im Kreis Plön in Schleswig-Holstein und wurde 1928 aus dem ehemaligen Gutsbezirk Kletkamp gebildet. Der Gutsbezirk umfasst den Haupthof mit vier Siedlerstellen sowie die Ortsteile Grimmelsberg, Hähnersaal, Hohenredder, Schoolbrook, Ziegelei, Ludwigshof und Großrolübbe. Die Gemeinde Kletkamp befindet sich ca. 6 km südöstlich von Lütjenburg.

Detlev Ritter von Kletkamp“ taucht schon 1253 in der Geschichte auf, bis 1387 gehörte der Hof diesem Geschlecht. Dann werden die Rantzaus als Eigentümer genannt, bis das Gut durch Heirat auf die Familie von Brockdorff übergeht, die es heute noch besitzt.

Abb. 6: Schloss Kletkamp



Quelle: Gemeinde Kletkamp

Abb. 7: Zufahrt aufs Torhaus



Quelle: Gemeinde Kletkamp

Schloss Kletkamp, im Renaissance-Stil erbaut, war ursprünglich ein Wasserschloss. Heute sind von der alten Hofanlage nur noch das Torhaus und ein Stück Wassergraben zu sehen. In der vorwiegend landwirtschaftlich orientierten Gemeinde spielen Teich- und Waldwirtschaft eine wichtige Rolle. Kletkamp liegt an der Straße Schönwalde - Lütjenburg und recht günstig zur Holsteinischen Schweiz.

Die Gemeinde ist teilweise an die zentrale Wasserversorgung der Gemeinde Blekendorf angeschlossen.

Kletkamp liegt dicht an der Landesstraße L 178 von Lütjenburg nach Altenkrempe (Anschlussstelle zur Bundesautobahn A 1) und recht günstig zur Holsteinischen Schweiz und zur Ostseeküste.

B 3.2.3) Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Gemeinde Kletkamp

In der Gemeinde Kletkamp wohnen 85 Einwohner (Stand 31.12.2015). Die Einwohner der Gemeinde Kletkamp pendeln überwiegend zur Arbeit in das naheliegende Umland nach Lütjenburg und Umgebung.



Es gibt fünf landwirtschaftliche Betriebe, davon betreibt ein Hof Viehhaltung, die anderen Höfe betreiben Landwirtschaft (Ackerbau). Unter den Betrieben befindet sich das Gut Kletkamp mit einer Fläche von 450 ha Landwirtschaft, 330 ha Forstwirtschaft und 80 ha Fischhaltung sowie 35 Mietobjekten. Der Gutshof Großrolübbe verfügt über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 360 ha Ackerland. Auf dem Gut Großrolübbe werden seit den 1970er-Jahren die bekannten *Gutshof-Eier* produziert.

Desweiteren befinden sich in der Gemeinde folgende Betriebe:

- Gut Kletkamp: Schank- und Speisewirtschaft, Appartementvermietung, Bereitstellung von Gesellschaftsräumen für geschlossene Gesellschaften, Vermietung von Wohnungen auf Dauer bzw. Ferienwohnungen
- Gutshof-Ei GmbH Großrolübbe: Vertrieb von Eiern und Geflügel
- Gutshof Ei Banzkow: Vertrieb von Eiern und Geflügel
- PS Project Systems NAWARO: Betrieb von Biogasanlagen
- Einzelunternehmung: Holz- und Bautenschutz, Hausmeisterservice, Trockenbau

Ein Großteil der zumeist dem Gut Kletkamp zugehörigen Häuser dient als Ferien/Urlaubssitze wohlhabender Bürger aus entfernten deutschen Ballungsgebieten.

Die im Jahr 2006 errichtete Biogasanlage versorgt alle Häuser der Gemeinde mit Fernwärme.

B 3.2.4) Natur und Umwelt der Gemeinde Kletkamp

Die Gemeinde Kletkamp gehört zur schleswig-holsteinischen Hügellandschaft. Sie liegt im Bereich des geplanten Landschaftsschutzgebietes „Bungsberg-Vorland mit Högsdorfer Hügelland und Umgebung“. Die Gemeinde befindet sich sehr idyllisch in einem naturnahen Raum mit wenig Verkehr und keiner Industriestruktur. Als Naherholungsgebiet wird die Gemeinde von Einheimischen, aber auch von Touristen der naheliegenden Ostseeküste, als preisgünstiger Wohn- und Erholungsort geschätzt. Die Gemeinde ist überwiegend landwirtschaftlich geprägt, wobei die Teich- und Waldwirtschaft überwiegen.

B 3.2.5) Bildungssituation der Gemeinde Kletkamp

Die Kinder und Jugendlichen werden in den umliegenden Schulen der Nachbargemeinden insbesondere in Blekendorf und Lütjenburg unterrichtet. Dies gilt auch für die Kindergartenkinder.

B 3.2.6) Soziale Strukturen und kulturelle Angebote der Gemeinde Kletkamp

Die Einwohner der Gemeinde Kletkamp kennen einander, Feste und Traditionen werden gemeinsam gepflegt. Strukturen wie die Nachbarschaftshilfe sind ein wichtiger Punkt im sozialen Miteinander.



**B 3.2.7) Ergebnisse/Wirkungen der Förderperiode 2007-2013
der Gemeinde Kletkamp**

In der Förderperiode 2007-2013 war die Gemeinde nicht Mitglied der AktivRegion Ostseeküste, daher gab es auch keine direkten Wirkungen und Ergebnisse aus der Förderperiode 2007-2013.

B 4) Abstimmung mit anderen Planungen

Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp sind, wie alle Gemeinden Deutschlands, in die Raumplanung mit eingebunden. Der Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025 und Basis für neue Regionalpläne. Der Landesentwicklungsplan stellt die Grundsätze und Ziele der übergeordneten Raumordnung auf, die nachgeordneten Raumentwicklungspläne müssen in Übereinstimmung mit dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein stehen.

Als nachgeordnete Planungsgrundlage gilt der Regionalplan für den Planungsraum III, Schleswig-Holstein Mitte. Der 2001 in Kraft getretene Regionalplan legt die Grundsätze und Ziele zur räumlichen Entwicklung im Planungsraum (Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde, Landeshauptstadt Kiel, Stadt Neumünster) fest. 2012 ist eine Teilfortschreibung des Regionalplans zur Ausweisung von Eignungsflächen für die Windenergienutzung in Kraft getreten. Eine Neuaufstellung des gesamten Regionalplans wird in den nächsten Jahren erfolgen. Nach dem neuen Landesplanungsgesetz wird dies der Regionalplan für den neuen Planungsraum II sein.

Die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025, das integrierte Energie- und Klimakonzept für Schleswig-Holstein sowie die Landesstrategie Elektromobilität spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle bei der Rahmenplanung.

Auf der regionalen Ebene umfasst das Regionale Entwicklungskonzept (REK) Kiel Region die wesentlichen Planungselemente. Die Region umfasst die Landeshauptstadt Kiel und die Nachbarkreise Plön und Rendsburg-Eckernförde. Schwerpunktmäßig beschäftigt sich das REK mit den Themen wirtschaftliche Entwicklung, verkehrliche Entwicklung, Tourismus und regionale Kooperation.

Der regionale Nahverkehrsplan (RNVP) Kreis Plön stellt einen Rahmenplan für die zukünftige Entwicklung des ÖPNV in den nächsten 5 Jahren dar und liegt für die Laufzeit 2013-2017 vor. Es handelt sich um einen Status-Bericht über die Stärken und Schwächen des derzeitigen ÖPNV und einen strategischen Umsetzungsplan für notwendige Anpassungen.



B 5) SWOT – Zusammenfassung der SWOT-Ergebnisse
5.1) Zusammenfassung der SWOT-Ergebnisse für die Gemeinde Högsdorf

Zusammengefasst für die Kernthemenbereiche „Klima und Energie“, „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“ und „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

<p>Stärken (Strengths)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagierte und interessierte Bürger vor Ort • Gutes soziales miteinander • Sehr aktives Vereinsleben mit unterschiedlichen Veranstaltungen • 2 landwirtschaftliche Betriebe und einige Gewerbetreibende vor Ort • Schönes Naherholungsgebiet mit naturnahem Raum • Relativ preisgünstiger Wohn- und Erholungsort 	<p>Chancen (Opportunities)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wirtschaft stärken • Touristische Infrastruktur stärken • Intensivere touristische Vermarktung der Region • Bei Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste, die Möglichkeit der nachhaltigen Projektförderung
<p>Schwächen (Weaknesses)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Gemeinde (geringe Flächen- und Einwohnerzahl) • Keine direkte Küstennähe • Keine eigenständige Bildungsinfrastruktur • Geringer ÖPNV-Anschluss 	<p>Risiken/Bedrohungen (Threats)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einwohnerzahlverlust wegen Wegzug aus der Gemeinde und/oder geringen Zuzug von jüngeren Einwohnern und Familien

Im Ergebnis wird festgehalten, dass die Stärken in der Gemeinde Högsdorf überwiegen. Die Gemeinde verfügt über ein sehr aktives Vereinsleben, aus dem unterschiedliche Aktivitäten, Veranstaltungen, etc. entstehen. Es gibt zwei landwirtschaftliche Betrieb und einige Gewerbetreibende vor Ort. Die Gemeinde befindet sich in einem landschaftlich ruhigen Gebiet, was wiederum für Touristen attraktiv sein kann. Die Themenfelder der nachhaltigen Daseinsvorsorge sowie von Tourismus, Bildung und Wirtschaft spielen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des Gemeindelebens.

Die Gemeinde Högsdorf verfügt über keine eigenständige Bildungsinfrastruktur, was zu den Schwächen der Gemeinde gezählt wird. Der ruhige, ländliche Raum wird für die Ansiedelung von Gewerbetreibenden und die Förderung der Wirtschaft ebenfalls, im Gegensatz zu dem ländlichen Tourismus der Erholungssuchenden, als Schwäche angesehen. Der geringe und



von vielen als unzureichend angesehene ÖPNV-Anschluss wird ebenfalls als Schwäche angesehen.

Chancen werden vor allem in der Förderungen des Tourismus und dem Ausbau der touristischen Infrastruktur gesehen. Des Weiteren würde bei Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste die Chance bestehen, nachhaltige Projekte fördern zu lassen.

Als Risiko wird die Möglichkeit des Wegzugs von Teilen der ortsansässigen Bevölkerung gesehen. Diesem Risiko kann durch eine gezielte Wirtschaftsförderung und der Initiierung von nachhaltigen Projekten evtl. entgegengewirkt werden.

5.2) Zusammenfassung der SWOT-Ergebnisse für die Gemeinde Kletkamp

Zusammengefasst für die Kernthemenbereiche „Klima und Energie“, „Wachstum und Innovation“, „Bildung“ und „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

<p>Stärken (Strengths)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starkes Vereinsleben • Hoher sozialer Zusammenhalt • „Jeder kennt Jeden“ – kein anonymes Nebeneinander, sondern ein gemeinschaftliches Miteinander • Vermarktung regionaler Produkte • Nahwärmenetz • Biogasanlage 	<p>Chancen (Opportunities)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezieltere Vermarktung der regionalen Produkte • Ausbau des Nahwärmenetzes • Initiierung nachhaltiger Projekte wie z.B. einem Bürgerbus, etc.
<p>Schwächen (Weaknesses)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr kleine Gemeinde mit einer geringen Bevölkerungsanzahl • Kaum ÖPNV-Anschluss 	<p>Risiken/Bedrohungen (Threats)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegzug von Teilen der ortsansässigen Bevölkerung

Im Ergebnis überwiegen bei der Gemeinde Kletkamp ebenfalls die Stärken. Die Gemeinde Kletkamp verfügt ebenfalls über ein sehr aktives Vereinsleben und ein harmonisches Miteinander der ortsansässigen Bevölkerung. Es werden regionale Produkte wie der Kletkamper Karpfen, heimisches Wild und Honig vermarktet. Des Weiteren verfügt die



Gemeinde über ein Nahwärmenetz und eine Biogasanlage, was den Stellenwert des Klimaschutzes bereits für die Gemeinde Kletkamp deutlich macht.

Die geringe Einwohnerzahl sowie der von vielen ortsansässigen Bürgern als unzureichend empfundene ÖPNV-Anschluss wird zu den Schwächen der Gemeinde Kletkamp gezählt. Das Risiko, dass von der ortsansässigen Bevölkerung noch einige Wegziehen könnten, wird ähnlich wie bei der Gemeinde Högsdorf, als Risiko gewertet.

Der Ausbau des Nahwärmenetzes sowie die verstärkte Vermarktung regionaler Produkte und die Möglichkeit bei Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste Projekte initiieren zu können, wird als Chance wahrgenommen.

B 6) Kernthemenanalyse

B 6.1) Kernthemenanalyse der Gemeinde Högsdorf

Basierend auf der Bestandsaufnahme, der SWOT-Analyse, des Workshops und der geführten Gespräche sind für die Gemeinde Högsdorf vor allem das Themenfeld „Daseinsvorsorge“, die Themenfelder „Tourismus/Wirtschaft“ und das Themenfeld „Klimaschutz und Energiesparen“ von zentraler Bedeutung.

In dem Bereich „Daseinsvorsorge“ ist es vor allem der Anspruch der Gemeinde Högsdorf, den Dorfkerne zu einem lebenswerten Raum im Bereich Wohnen, soziales Miteinander und Nahversorgung zu gestalten.

Im Bereich „Tourismus/Wirtschaft“ geht es vor allem um die Stärkung von Freizeit und Kulturangeboten sowie der ganzheitlichen Vermarktung der Gemeinde. Des Weiteren soll der Tourismus durch den Ausbau einer angepassten Infrastruktur gestärkt werden.

Die Gemeinde strebt energiesparende Maßnahmen, wie die Umstellung der Beleuchtung auf LED an, des Weiteren soll das zentrale Wärmenetz von Kletkamp nach Högsdorf erweitert werden, was die Bedeutung des Themenfeldes „Klimaschutz und Energiesparen“ verdeutlicht.

B 6.2) Kernthemenanalyse der Gemeinde Kletkamp

Die Kernthemenanalyse der Gemeinde Kletkamp basiert ebenfalls auf der Bestandsaufnahme, der SWOT-Analyse, des Workshops und der geführten Gespräche.

Für die Gemeinde Kletkamp sind vor allem die Themenfelder „Daseinsvorsorge“, „Tourismus/Wirtschaft“ und auch „Klima und Energie“ relevant. Im Bereich Daseinsvorsorge spielt der identitätsstiftende Bezug zu der Gemeinde und dem Lebens- und Wohnraum eine bedeutende Rolle, was sich u.a. in dem Wunsch nach einem Bürgertreff ausdrückt.

Die Vermarktung regionaler Produkte soll gestärkt werden, durch gezielte Maßnahmen, wie dem Ausbau einer Wildkammer, etc., was den Bereich Wachstum und Wirtschaft/Tourismus bespielt. In der Gemeinde ist sowohl eine Biogasanlage, als auch ein zentrales Wärmenetz vorhanden, was ausgebaut werden soll. Das Themenfeld des Klimaschutzes und der Energieeffizienz spielt in der Gemeinde ebenfalls eine wesentliche Rolle.



C 7) Strategieerstellung und Beteiligungsprozess

C 7.1) Methodik der Erarbeitung der Integrierten Entwicklungsstrategie

Die Erstellung der integrierten Entwicklungsstrategie basiert auf drei, miteinander verknüpften, Arbeitsbausteinen: die Bürgerbeteiligung, das Gespräch mit Vertretern aus Politik und Verwaltung und der Auswertung von Sekundärliteratur.

Die Expertengespräche wurden nicht standardisiert durchgeführt. Die Gründe liegen u.a. in der geringen Einwohnerzahl der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp. Es gibt dort beispielsweise keine Ortstouristiker oder Beauftragte für ein spezielles Fachthema wie Daseinsvorsorge, Inklusion, etc., deren Gespräche man vergleichen und auswerten könnte. Daher wurden die Gespräche v.a. im Bereich der Verwaltung sowie der Politik im offenen Rahmen geführt. Dies führt zu keinem statischen Vergleich bzw. statistischem Ergebnis der Gespräche, dafür waren die Gespräche aber voller Impulse und sachlichem Input, was in den beiden Gemeinden Högsdorf und Kletkamp wichtig ist und haben damit einen wichtigen Beitrag zur Strategieerstellung beigetragen.

Um die Bevölkerung der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp an der Erstellung der Strategie teilhaben und mitwirken zu lassen, wurde ein gemeinsamer Workshop am 04. Juli 2017 um 19:00 Uhr im Feuerwehrhaus der Gemeinde Högsdorf abgehalten. Es handelte sich bei diesem Workshop um einen gemeinsamen Workshop beider Gemeinden Högsdorf und Kletkamp. Die Bevölkerung wurde über die Kieler Nachrichten in einem Artikel vom 28.06.2017 zum Workshop eingeladen, der Artikel befindet sich im Anhang. Des Weiteren wurden Aushänge in den Bekanntmachungsschaukästen der Gemeinde Högsdorf und Kletkamp angebracht und die Gemeindevertreter sowie die Gemeindeführer und der Gildemeister wurden per Anschreiben eingeladen. Die Fotos der Aushänge sowie der E-Mail finden Sie im Anhang.

Der Workshop hat am 04. Juli 2017 um 19:00 Uhr im Feuerwehrhaus der Gemeinde Högsdorf stattgefunden. Neun Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp folgten der Einladung. Die Teilnehmerliste befindet sich im Anhang. Die Organisation sowie die Moderation wurde von der Firma M+T Markt und Trend GmbH ausgeführt. Der Workshop dauert 2 Stunden und 15 Minuten.

Als Moderationsmethode wurde die sogenannte „World-Café-Methode“ genutzt, bearbeitet wurden die drei Kernthemen „Klima und Energie“, „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“ und „Nachhaltige Daseinsvorsorge“. Die Fotos des Workshops befinden sich im Anhang.



7.2) Workshopergebnisse

Bei dem Thema „Klima und Energie“ kamen die Workshopteilnehmer zu folgendem Ergebnis:

Klima und Energie in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> • gute Luftqualität • naturnaher Raum • Biogasanlage in Kletkamp • zentrales Wärmenetz in Kletkamp 	Keine Angaben

Handlungsfeld	Maßnahme	Projektidee
Klima und Energie in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	Energieoptimierung	<ul style="list-style-type: none"> • Umstellung auf LED-Beleuchtung bei Straßenbeleuchtung und gemeinde-eigenen Gebäuden • Ausbau des kommunalen Wärmenetzes auf umliegende Gemeinden

Bei dem Handlungsfeld Tourismus, Bildung und Wirtschaft haben die Workshopteilnehmer folgende Ergebnisse herausgearbeitet:

Tourismus, Bildung und Wirtschaft in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> • Naturerleben/Naturnaher Raum zur touristischen Vermarktung • Regionale Produkte (Wilder Honig, Wild aus der Region) • Örtlicher Tourismus (Zimmervermietung) • Kletkamper Karpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaum ortsansässige Betriebe • Schlechte Verkehrsanbindung



	<ul style="list-style-type: none"> • Handarbeitsabende 	
--	---	--

Handlungsfeld	Maßnahme	Projektidee
Tourismus, Bildung und Wirtschaft in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	Touristische Infrastruktur stärken	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Radwegenetz • Ausbau Beschilderung • Ausbau Wanderwege • Veranstaltungsprogramm ausbauen • Ausbau und Umbau der Wildkammer zur besseren Vermarktung regionaler Produkte

Bei dem Handlungsfeld „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ sind die teilnehmenden Bürger zu folgendem Ergebnis gekommen:

Nachhaltige Daseinsvorsorge in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> • Starke Vereinskultur u.a. in der Gilde • viele Veranstaltungen • Zusammenhalt in den beiden Gemeinden z.B. Aktion „Sauberes Dorf“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe ÖPNV-Anbindung

Handlungsfeld	Maßnahme	Projektidee
Nachhaltige Daseinsvorsorge in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp	Lebenswerte Dörfer	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines Gemeindetreffs • Errichtung Bahntrasse zum Radweg • Hot Spot WLAN am Feuerwehrhaus in Högsdorf • Ausbau/Anschluss Digitalisierung • Teilnahme am Elektromobil • Ausbau/Anschluss Handynetze



D 8) LAG-Strukturen und Arbeitsweise

D 8.1) Organisationsstrukturen der LAG AktivRegion Ostseeküste

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) wird organisatorisch repräsentiert im Verein „LAG AktivRegion Ostseeküste e. V.“ Der Verein hat seinen Sitz in Schönberg und ist seit Juli 2009 in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Kiel eingetragen. Vereinszweck, Ziele und Aufgaben sowie die Organisationsstruktur inklusive Zuständigkeiten und Regelungen zu Beschlussfassungen sind in der Satzung festgelegt. Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle, der die Durchführung des LAG-Managements der AktivRegion obliegt.

Organe des Vereins sind Vorstand und Mitgliederversammlung. Aufgaben des Vorstandes sind u. a. die Führung der laufenden Geschäfte, die Steuerung der Geschäftsführung / des LAG Management und die Abgabe von Empfehlungen für die Mitgliederversammlung zur Förderung von Projekten.

Entscheidungsorgan ist die Mitgliederversammlung des Vereins. Diese basisdemokratische Entscheidungsstruktur stellt sicher, dass die Entscheidungen auf einer breiten Basis stehen und damit ein offener Umgang untereinander und eine allen Mitgliedern entgegengebrachte Wertschätzung erreicht werden.

Zur Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von ziel- und strategiekonformen und damit förderfähigen Projekten werden folgende Arbeitskreise eingesetzt:

- (1) **AK Daseinsvorsorge** (Lebenswerte Dörfer, Bürgerengagement, Grund-/Nahversorgung, Kultur, Soziales, u. ä.)
- (2) **AK Tourismus, Bildung, Wirtschaft** (Regionale Vermarktung, Land-/Naturerlebnisse, regionale Talente und Kompetenzen, u. ä.)
- (3) **AK Klima, Energie, Mobilität** (Klimaschutz, Energiesparen, Umwelt, Ressourcenschutz, u. ä.).

Die Arbeitskreise bereiten die Entscheidungen der Mitgliederversammlung mit vor, indem sie Empfehlungen an den Vorstand und das Entscheidungsgremium abgeben. In die Arbeitskreise werden die für die Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie bzw. eines Projektes relevanten Mitglieder berufen. Dabei ist der Kreis der Mitglieder aber nicht auf die LAG-Mitglieder beschränkt. Zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen sind vielmehr alle Bürger der AktivRegion Ostseeküste eingeladen, die sich für die Zielsetzung der LAG engagieren wollen.

D 8.2) Zusammensetzung und Kompetenzen der LAG

Als Mitglieder sind neben den kommunalen Gebietskörperschaften in der AktivRegion Ostseeküste ansässige oder agierende Vereine, Verbände und weitere juristische Personen – zusammengefasst die Wirtschafts- und Sozialpartner – zugelassen.

Da die LAG nicht die Interessen einzelner Personen befördern möchte, hat sich der Verein gegen die Zulassung von Einzelmitgliedschaften ausgesprochen. Sehr wohl können sich aber alle Bürger über die Wirtschafts- und Sozialpartner beteiligen. Außerdem können sich



Einzelpersonen jederzeit über die Arbeitskreise einbringen, die regelmäßig öffentlich tagen und somit allen Bürgern der AktivRegion offenstehen.

Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht sind das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, der Kreis Plön und die Wirtschafts-Förderungs-Agentur Kreis Plön. Weitere beratende Mitglieder können jederzeit hinzugezogen werden.

Die Zusammensetzung der Mitglieder des Vereins zeigt ein den Vorgaben der EU konformes und ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Sektoren. Weder der öffentliche Sektor (kommunale Gebietskörperschaften und Behörden) noch eine einzelne Interessengruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner (privater Sektor) ist mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten. Die LAG stellt eine repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen, für die Kernthemen relevanten Bereichen des Gebiets dar. Eine Neuaufnahme von Mitgliedern ist nach Entscheidung des Vorstandes jederzeit möglich. Durch die Mitgliedschaft von Institutionen bzw. Organisationen ist ein relativ ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern gegeben.

Insgesamt verfügt die LAG über die zur Umsetzung der Strategie erforderliche fachliche Kompetenz. Diese Kompetenz generiert sich aus den unterschiedlichen Mitgliedern in den Organen des Vereins Vorstand, Mitgliederversammlung und Arbeitskreise.

Die LAG AktivRegion Ostseeküste unterhält eine Geschäftsstelle, der die Durchführung des LAG-Managements obliegt. Das LAG-Management wurde extern an die Firma M+T Markt und Trend GmbH vergeben. Die Diplom-Geographin Melanie Prigge ist Leiterin der externen Geschäftsstelle und Regionalmanagerin der AktivRegion Ostseeküste.

Das Regionalmanagement ist zentraler Ansprechpartner für die Kommunen, WiSo-Partner, Projektträger, Kooperationspartner, Arbeitskreissprecher, Landesbehörden, Pressevertreter, usw. Über die Arbeitskreise, Projektgruppen und Netzwerke begleitet, berät und initiiert das Regionalmanagement neue Projektentwicklungen, stimmt diese mit Projektpartnern und Verwaltungsbehörde ab und bringt beschlussreife Projekte in Vorstand und Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung ein. Das Regionalmanagement koordiniert den gesamten Umsetzungsprozess der Entwicklungsstrategie von der Projektidee bis zur Umsetzung inklusive der Information der Öffentlichkeit.

Die Transparenz der Entscheidungsprozesse in der LAG AktivRegion Ostseeküste wird gewährleistet durch

- die Bekanntgabe der Entscheidungswege und Projektauswahlkriterien auf der LAG-Website,
- die Versendung/Bekanntgabe der Entscheidungswege und Projektauswahlkriterien mit den Antragsunterlagen an die Projektträger,
- die fristgerechte Versendung der Antragsunterlagen an alle Mitglieder vor der entscheidenden Mitgliederversammlung,
- die fristgerechte Einstellung der Antragsunterlagen auf der LAG-Website vor der entscheidenden Mitgliederversammlung,
- die Protokollierung der Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung,



- die Dokumentation der Begründung der Projektauswahl oder -ablehnung mit Abstimmungsergebnis im Sitzungsprotokoll,
- die Versendung des Protokolls an die Mitglieder und Einstellung des Protokolls auf der LAG-Website,
- die Vermeidung von Interessenskonflikten durch Ausschluss der persönlich an dem Projekt beteiligten Mitglieder von der Beratung und Beschlussfassung, mindestens durch Stimmenthaltung.

Eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehört zu den laufenden Aufgaben des Regionalmanagements.

Die Internetseite der LAG AktivRegion Ostseeküste e. V. ist ein zentrales Element der vereinsinternen wie der externen Kommunikation zur Information der Öffentlichkeit sein. Hier werden alle relevanten Dokumente zum gesamten Umsetzungsprozess der Entwicklungsstrategie unter Gewährleistung höchstmöglicher Transparenz eingestellt, insbesondere

- Entwicklungsstrategie und Satzung,
- Merkblätter und Formulare,
- Informationen zu neuen, laufenden und abgeschlossenen Projekten,
- Protokolle der Mitgliederversammlungen und Arbeitskreissitzungen sowie
- Neuigkeiten und Termine.

Als ergänzendes Kommunikationselement zur Internetseite wird vierteljährlich ein Newsletter herausgegeben.

Im Vorwege und im Nachgang von Sitzungen sowie im Zusammenhang mit Projektentwicklungen wird das Regionalmanagement in Absprache mit Vorstand bzw. Projektträgern Pressemitteilungen herausgeben bzw. die Presse zu Gesprächen und Sitzungen einladen.

Im Bereich Struktur und Prozess geht es um die Bewertung der Organisations-, Arbeits- und Entscheidungsstrukturen in der LAG, der Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse sowie der Vernetzungsaktivitäten. Dabei spielen die Besetzung der Gremien, die Anzahl, Dauer und Verteilung der Sitzungen sowie die Teilnahme der Mitglieder an den Gremiensitzungen, außerdem die Einbindung der Bevölkerung sowie bestimmter Akteursgruppen, der Informationsfluss und die interne sowie externe Zusammenarbeit und die Zahl durchgeführter Veranstaltungen und Teilnehmerzahlen eine zentrale Rolle.

Im Bereich der Aufgaben des Regionalmanagements sollen die Kompetenzbildung, die Öffentlichkeitsarbeit und der Arbeitseinsatz differenziert nach Projektberatung, Projektbetreuung, Abstimmung mit Förderinstitutionen, Gremienbetreuung, Vernetzungsaktivitäten, Berichtspflichten und Weiterbildung im Fokus der Bewertung stehen, um die Arbeit des Regionalmanagements zu verbessern.

Im Rahmen der Selbstevaluierung des regionalen Entwicklungsprozesses sollen neben den inhaltlichen und strategischen Zielen auch struktur- und prozessorientierte Ziele sowie die



Arbeit des Regionalmanagements bewertet werden. In Anlehnung an den DVS-Leitfaden evaluiert sich die LAG AktivRegion Ostseeküste im Sommer 2017 selber. Inhalt dieser Evaluierung sind neben der statistischen Daten der Anzahl der Sitzungen der Organe der LAG AktivRegion Ostseeküste, der bewilligten Projekte der einzelnen Kernthemen und weiterer Eckdaten, auch die Durchführung von Befragungen. Eine Befragung richtet sich an die LAG-Mitglieder und eine Befragung richtet sich an die Projektantragsteller. Die Ergebnisse werden im Herbst 2017 den Mitgliedern präsentiert und anschließend im PDF-Dokument und, dem Vorstand, auch in gebundener Form, zur Verfügung gestellt.

D 8.3) Veränderung der LAG-Struktur der AktivRegion Ostseeküste bei Aufnahme der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste

Die Mitgliederstruktur der LAG AktivRegion Ostseeküste besteht mit Stand zum 18.07.2017 aus 51 Gemeinden der vier, zur Gebietskulisse gehörenden, Ämter Probstei, Schrevenborn, Selent/Schlesien und Lütjenburg. Im Amt Probstei haben einige Gemeinden und im Amt Selent/Schlesien haben alle Gemeinden die Aufgaben der Mitgliedschaft nach kommunalverfassungsrechtlicher Vorschrift auf das jeweilige Amt übertragen. Das bedeutet, dass die Gemeinden Selent, Dobersdorf, Mucheln, Lamershagen, Martensrade, Schlesien und Fargau-Pratjau vom Amt Selent-Schlesien vertreten werden. Für die Gemeinden Barsbek, Brodersdorf, Fahren, Fiefbergen, Krumbek, Bendfeld, Köhn, Prasdorf, Lutterbek, Wendtorf, Wisch, Stakendorf, Höhdorf, Passade, Stein und Krokau werden vom Amt Probstei vertreten. Die Gemeinden Stoltenberg, Probsteierhagen, Schönberg und Laboe haben die Aufgaben der Mitgliedschaft nicht auf das Amt Probstei übertragen.

Durch Satzungsregelung ist gewährleistet, dass bei Abstimmungen in der Mitgliederversammlung haben die anwesenden Stimmen der kommunalen Vereinsmitglieder ein Stimmengewicht von 49 Prozent. Dabei haben die kommunalen Vereinsmitglieder im Verhältnis zueinander je angefangene 100 beitragspflichtige Einwohnerinnen oder Einwohner (Stichtag 31.03. des Vorjahres) eine Stimme.

Die übrigen 51 Prozent der Stimmen werden durch die übrigen anwesenden Vereinsmitglieder gestellt. Dabei werden alle Vereinsmitglieder in folgende Gruppen, die jeweils 17 Prozent der Stimmengewichte inne haben, eingeordnet:

- Gruppe 1 Daseinsvorsorge
(Lebenswerte Dörfer, Bürgerengagement, Grund-/Nahversorgung, Kultur, Soziales, u. ä.)
- Gruppe 2 Tourismus, Bildung, Wirtschaft
(Regionale Vermarktung, Land-/ Naturerlebnisse, regionale Talente und Kompetenzen, u. ä.)
- Gruppe 3 Klima, Energie, Mobilität
(Klimaschutz, Energiesparen, Umwelt, Ressourcenschutz, u. ä.)

Die Stimmengewichtungen der übrigen anwesenden Vereinsmitglieder innerhalb der Gruppe erfolgt durch Teilung der Gewichtung der Gruppe insgesamt (17 Prozent) mit der Anzahl der



eingruppierten Vereinsmitglieder. Ist eine Gruppe nicht vertreten, wird das Stimmengewicht gleichmäßig auf die anwesenden Gruppen verteilt.

Da bei Abstimmungen in der Mitgliederversammlung die anwesenden Stimmen der kommunalen Vereinsmitglieder immer ein Stimmengewicht von 49 Prozent haben, ist es nicht ausschlaggebend, ob zwei weitere kommunale Vertreter, die Gemeinde Högsdorf und die Gemeinde Kletkamp, bei Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste mitstimmen. Die Gewichtung liegt immer bei 49% der Gesamtstimmen, egal wie viele kommunale Vertreter in einer Mitgliederversammlung anwesend sind. Im operativen Tagesgeschäft ist es daher ausschlaggebender, ob die kommunalen Vertreter auch wirklich an den Sitzungen teilnehmen. Sollten die Gemeinden, bei Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste, ihre Mitgliedschaft auf das Amt Lütjenburg übertragen, würde das Stimmrecht auf das Amt Lütjenburg fallen.

Die Erfahrungen in der vergangenen sowie in der jetzigen Förderperiode zeigen, dass die Mitgliederversammlungen sehr gut besucht sind und die Mitglieder ihr Mitbestimmungsrecht aktiv ausüben, was auch aus den Teilnehmerlisten der Protokolle hervorgeht.

E 9) Ziele und Strategie

In der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste sind folgende vier Schwerpunktthemen erarbeitet worden:

Schwerpunkt: Klimawandel und Energie	
Kernthema: Klimaschutz und Energiesparen – global denken und regional handeln	EU-Budgetansatz: 482.972 EUR (16,9 %)
<p>Leitsatz: Klimaschutz und Energie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Einnahmen und Arbeitsplätzen in der AktivRegion Ostseeküste und werden als Chance für die regionale Wirtschaft und die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten gesehen. Im regionalen und überregionalen Dialog begegnen die Akteure aktiv dem Klimawandel und befassen sich mit Risiken und Handlungsoptionen zur Information und zum Schutz der Bevölkerung vor Extremwetterereignissen. Im Sinne einer nachhaltigen Nutzung vorhandener Ressourcen gehen die Menschen der Region mit Natur, Umwelt und Lebensräumen schonend um und vermeiden den Einsatz fossiler Brennstoffe. Kommunen, Bildungsträger, Endverbraucher und Unternehmen arbeiten in Netzwerken gut zusammen und werden durch Aufklärung sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch für eine Energie sparende und gesunde Lebensweise sensibilisiert. Sie entwickeln konkrete (Pilot-) Projekte zur Energieeinsparung und zur regenerativen und dezentralen Energieerzeugung.</p>	
<p>Kernthemenziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen • Durch gezielte Information und Maßnahmen (Investitionen u.a.) Energie sparen und 	



effizienter nutzen

- Regionale Wertschöpfung durch Einsatz/Nutzung regenerativer Energien erhöhen
- Klimafreundliche Mobilitätsregion entwickeln

Kooperationsprojekte werden höher gefördert als andere Projekte.

Schwerpunkt: Daseinsvorsorge

Kernthema:

Lebenswerte Dörfer – regionale Kristallisationskerne für Teilhabe und Lebensqualität

EU-Budgetansatz: 931.748 (32,5 %)

Leitsatz:

Die AktivRegion ist in spezifischer Weise vom demographischen Wandel betroffen. Die Aufgaben der Daseinsvorsorge sind vielfältig und finden sich in einem umfassenden Ansatz der Kernthemen wieder. Grundsätzlich sollen Projekte dieses Schwerpunktthemas (wo inhaltlich gegeben) Inklusion und Barrierefreiheit berücksichtigenden. Die AktivRegion versteht sich als kleinste regionale Einheit und möchte verstärkt Projekte initiieren, die einen regionsweiten Ansatz verfolgen. Es sind aber auch Einzelprojekte möglich.

Kernthemenziele:

- Ehrenamt und Bürgerengagement stärken
- Dorfkerne als ortsbildprägende und identitätsstiftende Lebenszentren entwickeln (Wohnen, soziales Miteinander, Nahversorgung, Bildung, Betreuung, Beratung,...)
- Freizeit- und Kulturangebote stärken
- Teilhabe sicherstellen - Mobilität/neue Formen der Mobilität

Kooperationsprojekte werden höher gefördert als andere Projekte.

Schwerpunkt: Wachstum und Innovation

Kernthema:

Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken durch regionale Angebote und Produkte

EU-Budgetansatz: 482.972 EUR (16,9 %)

Leitsatz:

Die AktivRegion Ostseeküste sieht sich als ganzheitlichen Raum, der durch eine enge Vernetzung und Kooperation über attraktive Wohn-, Arbeits- und Freizeitangebote mit leistungsfähiger Infrastruktur und innovativen Entwicklungen zur Profilbildung beiträgt und gemeinsame Werte transportiert.

Die touristischen Organisationen und Leistungsträger sowie Städte und Gemeinden kooperieren in touristischen Organisationsstrukturen. Sie entwickeln den Infrastrukturausbau und bewerben gemeinsam und kontinuierlich ihre qualitativ hochwertigen, zielgruppenorientierten und nachhaltigen Angebote. Damit wird ein eigenständiges und wahrnehmbares Profil geschaffen mit Schwerpunkten in den Bereichen Natur-/ Geo-Tourismus, innovativer Gesundheitstourismus, barrierearme Reiseregion und (E-) Mobilität.



Kernthemenziele:

- Die Region nach innen und außen ganzheitlich und besser vermarkten und ein erkennbares, eigenständiges Profil entwickeln (Tourismus- und Wirtschaftsregion mit regionalen Angeboten und Produkten, Energieregion etc.)
- Nachhaltige touristische Entwicklung stärken durch angepasste Infrastruktur-Entwicklung, Angebotserweiterung und Profilierung (Natur-/Geo-Tourismus, innovativer Gesundheitstourismus, barrierearme Reiseregion, Fahrradtourismus, E-Mobilität etc.)

Kooperationsprojekte werden höher gefördert als andere Projekte.

Schwerpunkt: Bildung

Kernthema:

Regionales Lernen – Talente entdecken, Kompetenzen entwickeln und vernetzen

EU-Budgetansatz: 482.972 EUR (16,9 %)

Leitsatz:

Bildung hat einen hohen Stellenwert in der AktivRegion Ostseeküste und wird als Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und sozialen Zusammenhalt, für Selbstbestimmung und individuelle Freiheit gesehen.

Die handelnden Akteure in kommunalen wie privaten Einrichtungen der schulischen und außerschulischen Bildung arbeiten in Netzwerken gut zusammen und unterstützen sich gegenseitig, um nachhaltige, generationenübergreifende Bildungsangebote (weiter) zu entwickeln. Dabei geht es auch darum, Bildungsübergänge und die Vereinbarkeit von Schule, Familie und Beruf zu verbessern. Zudem setzt sich die AktivRegion für eine Verknüpfung mit den übrigen Kernthemen ein.

Kernthemenziele

- Schulische und außerschulische Lernorte und -angebote ohne Altersbegrenzung (Lebenslanges Lernen) und generationenübergreifendes Lernen (Jung bildet Alt/Alt bildet Jung) entwickeln und vernetzen
- Einen Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Schule, Familie und Beruf leisten
- Ganzheitliche Familienbildung stärken und Bildung für benachteiligte Menschen verbessern

Kooperationsprojekte werden höher gefördert als andere Projekte.

Des Weiteren sind in der Integrierten Entwicklungsstrategie folgende Eckpunkte für die Definition der Projektträger und Förderquoten sowie Förderhöchst- und Mindestsummen ermittelt worden:

Definition der Projektträger

1. **Öffentliche Träger:** Träger, deren Mittel im Sinne der EU als öffentliche Mittel angesehen werden, also ohne öffentlichen Kofinanzierungsbedarf (Kommune)
2. **Gemeinnützige Träger:** Stiftungen, als gemeinnützig anerkannte Vereine, gGmbH
3. **Sonstige Träger:** Privatpersonen, kleine und mittlere Unternehmen, nicht gemeinnützige Vereine
4. **Öffentliche Träger ohne Finanzierungsbeitrag zum Regionalmanagement:** Kreis, Kirche, Wirtschaftsförderung etc.



Maximale Fördersumme pro Projekt:

- 50.000 EUR/100.000 EUR
- 30.000 EUR bei (gewinnorientierten) Projekten sonstiger Träger und Wettbewerb mit Stichtagsregelung für private Projekte: einzureichen bis 30.3. und 30.9. des Jahres. – danach Auswahl aus eingereichten Projekten
- Mindestfördersumme öffentliche Projekte: 7.500 EUR
- Mindestfördersumme private Projekte: 3.000 EUR

Förderquoten

Die Förderquoten knüpfen an die Vorgehensweise der vorherigen Förderperiode an. Gemeinnützige Projektträger werden den öffentlichen Trägern in der Quotierung gleich gestellt. Damit sollen insbesondere ehrenamtliche Träger mit einer höheren Quote als bisher gewürdigt werden. Als Anreizmodell wird mit Zuschlägen von jeweils 5 % gearbeitet. Zuschläge gibt es für modellhafte Maßnahmen, Projekte mit besonderer regionaler Wirkung und für interkommunale Kooperationen.

E 9) Strategieentwicklung und gebietsspezifische Integrierte Ausrichtung

E Bezug zu den Kernthemen

Die Entwürfe der Zielentwicklung und Strategieentwicklung für die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp folgt in Anlehnung an die Zielentwicklung der vorherig genannten Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste.

E 9.1) Bezug zu dem Kernthema Klima und Energie

Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp sind ländlich geprägte Gemeinden. Beide Gemeinden sehen diesen starken Bezug zum Naturraum, zur ländlichen Umgebung und guter Luftqualität, als eine ihrer führenden Stärken an, sowohl als ländlicher Wohnraum, als auch als touristisches Ziel für die Zielgruppe der naturerholenden Urlauber, vorzugsweise aus den Ballungsgebieten.

Des Weiteren ist in der Gemeinde Kletkamp bereits eine Biogasanlage als auch ein zentrales Nahwärmenetz vorhanden. Beide Gemeinden streben einen Ausbau dieses zentralen Nahwärmenetz in umliegende Gemeinden an, z.B. in Anbindung an die Gemeinde Högsdorf. In beiden Gemeinden Högsdorf und Kletkamp möchten die handelnden Akteure gerne die Beleuchtung sowohl im Straßenbereich, als auch in gemeindeeigenen Gebäuden auf energiesparende Modelle umstellen. Diese angestrebten Maßnahmen passen sehr gut in das Kernthemenziel „Klimaschutz und Energiesparen – global denken und regional handeln“. Des Weiteren ist die Anstrengung einer interkommunalen Zusammenarbeit, um klimarelevante Projekte zu initiieren ganz im Sinne der IES Ostseeküste „...Kommunen, Bildungsträger, Endverbraucher und Unternehmer entwickeln Projekte zur Energieeinsparung und zur regenerativen und dezentralen Energieerzeugung.“



E 9.2) Bezug zu den Kernthema Nachhaltige Daseinsvorsorge

In den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp spielt die Sicherung einer nachhaltigen Daseinsvorsorge eine zentrale Rolle, um eine lebenswerte Zukunft beider Gemeinden zu gestalten. Der Zusammenhalt in beiden Gemeinden, auch über die Gemeindegrenzen hinweg, sowie das stark ausgeprägte Vereinsleben mit vielen Aktivitäten und Veranstaltungen prägen das Leben in den beiden Gemeinden. Dieses Miteinander soll weiterhin gestärkt werden, was sehr gut in das Kernthema nachhaltige Daseinsvorsorge (Ehrenamt und Bürgerengagement stärken) der IES Ostseeküste, passt. Ein weiteres wichtiges Anliegen der Gemeinde Kletkamp ist die Initiierung eines Gemeindetreffs, eines Bürgertreffs. Diese Ziel deckt sich sehr gut mit der in der IES Ostseeküste beschriebenen Zielen der nachhaltigen Daseinsvorsorge „Dorfkerne als ortsbildprägende und identitätsstiftende Lebenszentren entwickeln (Wohnen, soziales Miteinander, Nahversorgung, Bildung, Betreuung, Beratung,...)“.

E 9.3) Bezug zu den Kernthema Wachstum und Innovation

Die Vermarktung regionale Produkte und der Ausbau der Vermarktung stellt ein wichtiges Wirtschaftselement in den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp dar. In der Region werden regionaler Honig, regionales Wild sowie der Kletkamper Karpfen vermarktet, des Weiteren gibt es eine Zimmervermittlung für erholungssuchende Touristen. Die Bewohner in den Gemeinden wünschen sich eine Ausbau dieser Wirtschaftselemente und eine ganzheitliche Vermarktung. Diese Eckpunkte stimmen mit den Zielen der IES Ostseeküste in dem Bereich Wachstum und Innovation „Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken durch regionale Angebote und Produkte“ überein und unterstützen diese. In den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp soll die touristische Infrastruktur ausgebaut werden, was sich thematisch ebenfalls mit den Zielen der IES Ostseeküste Wachstum und Innovation „Nachhaltige touristische Entwicklung stärken durch angepasste Infrastrukturentwicklung, Angebotserweiterung und Profilierung“ deckt.

E 9.4) Bezug zu dem Kernthema Bildung

Im Jahr 1970 wurde die zweiklassige, dorfeigene Schule in Högsdorf aufgelöst. Seit dem werden die Kinder und Jugendlichen der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in den umliegenden Schulen der Nachbargemeinden insbesondere in Blekendorf und Lütjenburg unterrichtet. Dies gilt auch für die Kindergartenkinder. Das Kernthema Bildung der IES Ostseeküste ist daher nicht das zentrale Kernthema der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in Bezug auf der Schaffung von schulischen und außerschulischen Lernorten. Bei einer ganzheitlichen Familienbildung sowie einen Beitrag zur allgemeinen Verbesserung der Vereinbarkeit von Schule, Familie und Beruf besteht aber durchaus Übereinstimmung in der Wichtigkeit der Themen und der Bereitschaft, evtl. durch interkommunale Projekte mit weiteren Gemeinden z.B. Blekendorf einen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Strategie der IES Ostseeküste zu erreichen.



E 9.5) Kooperation und Vernetzung

Wie soll die Zukunft der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp aussehen?

Wie kann man die Zukunft erfolgreich gestalten?

Welche Belange sind dabei für die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp von besonderer Wichtigkeit?

Diese Fragen stellen sich die Bewohner und ihre Vertreter bereits seit einiger Zeit. Da es sich bei den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp, räumlich und von der Einwohnerzahl her gesehen, um sehr kleine Gemeinden handelt, sind Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Gemeinden von besonderer Bedeutung. Diese Vernetzung kann auf unterschiedlichen Ebenen stattfinden. Es könnte sich um eine Vernetzung von zwei oder mehr Gemeinden handeln, z.B. bei der Initiierung eines Nahwärmenetzes. Da die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp am südöstlichen Rand der AktivRegion Ostseeküste liegen, wäre eine Kooperation mit einer umliegenden AktivRegion ebenfalls denkbar. Projektansätze wurden bereits in dem Workshop am 04. Juli 2017 diskutiert, wie ein aktivregionsübergreifender Radweg.

F 10) Aktionsplan

Im Rahmen des Aktionsplanes sollen erste Starterprojekte und mögliche Fördermaßnahmen nach Bewilligung der Strategie der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp und Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste benannt werden. Für alle genannten Projekte gilt, dass es keinerlei Anspruch auf Projektbewilligung durch die IES AktivRegion Ostseeküste gibt. Zur Genehmigung der genannten Projekte ist sowohl die Genehmigung der Strategie der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp und damit eine Aufnahme in die Gebieteskulisse der AktivRegion Ostseeküste, als auch eine Genehmigung durch die Gremien der AktivRegion Ostseeküste, im Rahmen des beschriebenen Anerkennungs- und Bewilligungsprozesses der AktivRegion Ostseeküste, notwendig.

Starterprojekte und mögliche Fördermaßnahmen:

Maßnahme/Projekt	Bezug zum Kernthema
Optimierung der Vermarktung regionaler Produkte durch Bau einer Wildverarbeitungskammer für regionale Wildprodukte	Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken durch regionale Angebote und Produkte
Optimierung der Vermarktung regionaler Produkte durch Bau eines Honigverarbeitungsraumes, einer Imkerei für regionale Honigprodukte	Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken durch regionale Angebote und Produkte
Bau eines Themenradweges	Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken



	durch regionale Angebote und Produkte
Verbesserung der touristischen Infrastruktur durch ein einheitliches Beschilderungskonzept mit Wiedererkennungswert für den Gast	Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken durch regionale Angebote und Produkte
Konzeptionierung und Herstellung eines Imageflyers zur touristischen Vermarktung der Veranstaltungen und Highlights der Region	Ganzheitliche Vermarktung – Profil stärken durch regionale Angebote und Produkte
Teilnahme an dem Projekt „Elektrobürgermobil im Amtsbereich Lütjenburg Ost“	Lebenswerte Dörfer – regionale Kristallisationskerne für Teilhabe und Lebensqualität
Initiierung eines Gemeindetreffs/Bürgertreffs	Lebenswerte Dörfer – regionale Kristallisationskerne für Teilhabe und Lebensqualität
Optimierung durch Energieeinsparung – Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	Klimaschutz und Energiesparen – global denken und regional handeln
Optimierung durch Energieeinsparung – Umstellung von gemeindeeigenen Gebäuden auf LED	Klimaschutz und Energiesparen – global denken und regional handeln
Interkommunaler Ausbau des regionalen Nahwärmenetzes	Klimaschutz und Energiesparen – global denken und regional handeln

Inwiefern Kooperationsprojekte mit unterschiedlichen, oder auch mehreren AktivRegionen stattfinden, würde von der LAG AktivRegion Ostseeküste abhängen und nicht von den einzelnen Gemeinden Högsdorf und Kletkamp. Daher wird auf den Aktionsplan der AktivRegion Ostseeküste verwiesen, indem mehrere mögliche Kooperationsprojekte genannt sind.

G 11) Projektauswahlkriterien

Im Zuge einer Anerkennung der Strategie der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste würden die Projektauswahlkriterien der AktivRegion Ostseeküste von den Gemeinden Högsdorf und Kletkamp anerkannt werden und dann auch für diese Gemeinden gelten. Eine Änderung der Projektauswahlkriterien ist nach Aussage der LAG AktivRegion Ostseeküste nicht notwendig.

H 12) Evaluierungskonzept

Es gehört zu den Aufgaben der LAG AktivRegion Ostseeküste ein internes Monitoring zur Überprüfung der Zielerreichung der Entwicklungsstrategie durchzuführen. Zum jetzigen



Zeitpunkt, Stand Juli 2017, wird die erste Evaluation durchgeführt. Wenn die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in die Gebietskulisse der LAG AktivRegion Ostseeküste aufgenommen werden würden, wären diese Gemeinden im Rahmen der zweiten Evaluation, angedacht in 2018/2019, ebenfalls integriert. Ein eigenständiges Evaluierungskonzept für die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp ist vorerst nicht vorgesehen.

I **13) Finanzierungskonzept**

Bei Aufnahme der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste wird die reguläre jährliche Mitgliedsgebühr von 0,80 € je Einwohner gemäß § 5 Kofinanzierungsbeitrag und Verwendung der Satzung der AktivRegion Ostseeküste fällig. Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp haben dies in ihren Haushalt eingeplant, die Finanzierung ist somit gesichert.

Zusammenfassung und Ausblick

Die AktivRegion Ostseeküste fördert nachhaltige und innovative Projekte. Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp, räumlich gesehen im Südosten des Amtes Lütjenburg, sind momentan noch nicht Mitglied in der Gebietskulisse und dem Mitgliederverzeichnis der AktivRegion Ostseeküste. Durch die Öffentlichkeitsarbeit der AktivRegion Ostseeküste und die Vernetzung der handelnden Akteure der AktivRegion Ostseeküste mit Vertretern der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp, sind die Gemeinden auf die Tätigkeit der AktivRegion Ostseeküste aufmerksam geworden. Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp haben sich über die Projekte und Projektmöglichkeiten sowie die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste informiert und auch bereits an einigen Sitzungen sowohl in verschiedenen Arbeitskreisen, als auch in der Mitgliederversammlung teilgenommen. Dadurch entstand der Wunsch, ebenfalls Mitglied in der AktivRegion Ostseeküste zu werden. Die Gemeindevertretungen der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp haben diesem Vorhaben zugestimmt.

Administrativ und räumlich gesehen, gehören die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp zum Amt Lütjenburg. Da die Mitgliedschaft der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste sinnvoll ist, da es sich um eine räumliche und administrative Einheit handelt, ist bereits in der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste unter dem Punkt „Veränderungen der Gebietskulisse“ festgehalten. Daher möchten sich die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp mit dieser Strategie um eine Aufnahme in die Gebietskulisse der AktivRegion Ostseeküste bewerben und bitten um Zustimmung durch das dafür zuständige Referat für ländliche Entwicklung.



Quellenverzeichnis:

Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein: Einwohnerentwicklung im Kreis Plön 2010-2025

Integrierte Entwicklungsstrategie für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „AktivRegion Ostseeküste e.V.“ in der ELER-Förderperiode 2014-2020 in Schleswig-Holstein

Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein (2013): Bedarfsplan für den Bezirk der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein

Kreis Plön (2013): 3. Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Plön

Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein 2010

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2014): Bericht der Landesregierung. Energiewende und Klimaschutz in Schleswig-Holstein – Ziele, Maßnahmen und Monitoring 2014

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2014): Erarbeitung einer sozioökonomische Analyse inklusive Stärken-Schwächen-Chancen-Risikoanalyse für das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Schleswig-Holstein 2014-2020

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie (2014): Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025

Schulamtsamt Plön

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2013): Naturraum und Gemeindeergebnisse in Schleswig-Holstein 2010. Endgültige Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2014): Statistischer Bericht Kennziffer G IV 1 – j 13 SH. Beherbergung im Reiseverkehr in Schleswig-Holstein 2013

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 3. Quartal 2013. Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011, Publikation A I 2 – vj 3/13 SH; Stand 27.02.2014

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein. Stand: 30.09.2013, Kreis Plön (2013): 3. Regionaler Nahverkehrsplan Kreis Plön



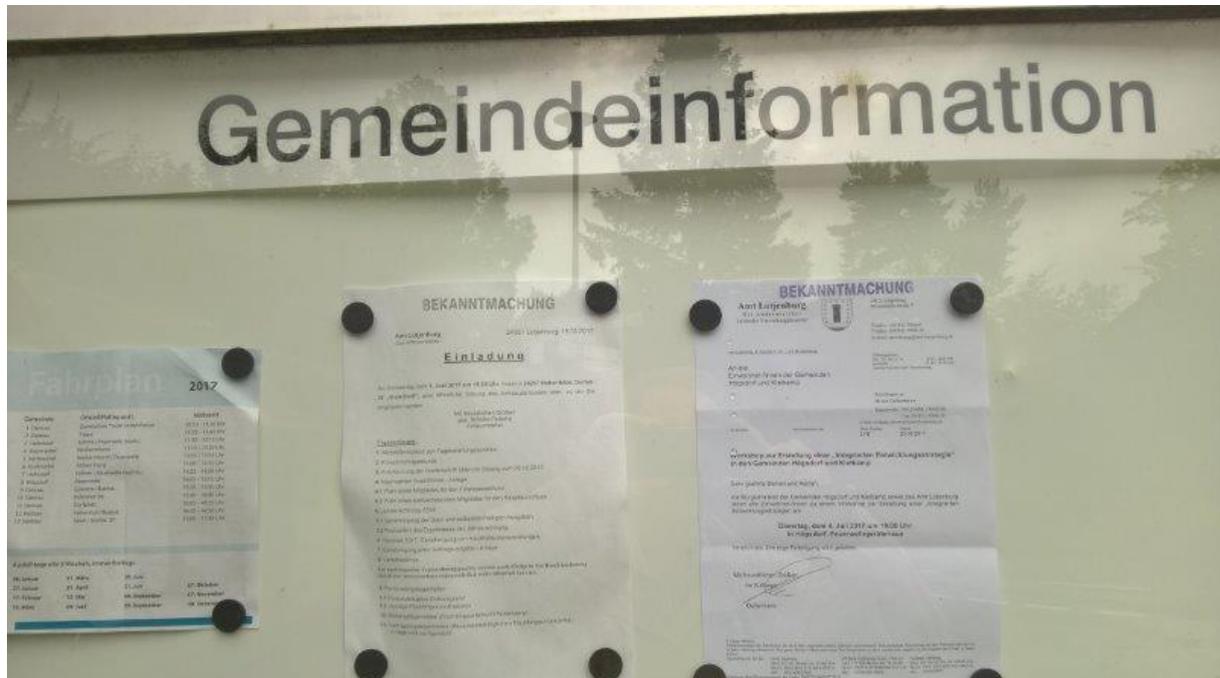
Anlage

1) Workshop am 04. Juli 2017 der Gemeinden Högsdorf und Kletkamp

- Aushänge Workshop in Högsdorf und Kletkamp
- Artikel Kieler Nachrichten
- Teilnahmeliste
- Foto Workshopteilnehmer
- Arbeitspapier „Klima und Energie“
- Ergebnisliste „Klima und Energie“
- Arbeitspapier „Nachhaltige Daseinsvorsorge“
- Ergebnisliste „Nachhaltige Daseinsvorsorge“
- Arbeitspapier „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“
- Ergebnisliste „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“

Aushänge Högsdorf und Kletkamp

Aushang in der Gemeinde Högsdorf





Aushang Gemeinde Klettkamp

Gemeinde

Amt Lütjenburg
Der Amtsvorsteher
Leitender Verwaltungsbeamter

24321 Lütjenburg
Neverstorfer Straße 7

Telefon (04381) 9006-0
Telefax (04381) 9006-30
E-Mail: verwaltung@amt-luetjenburg.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. u. Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
sowie Sa 15.00 - 18.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Rückfragen an:
Herrn Oellermann
Durchwahl: Tel. (04381) 9006-20
Fax (04381) 9006-50
E-Mail: wolfgang.oellermann@amt-luetjenburg.de

Mein Zeichen Datum
LVB 20.08.2017

**Workshop zur Erstellung einer „Integrierten Entwicklungsstrategie“
in den Gemeinden Högsdorf und Klettkamp**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgermeister der Gemeinden Högsdorf und Klettkamp sowie das Amt Lütjenburg laden alle Einwohner/-innen zu einem Workshop zur Erstellung einer „Integrierten Entwicklungsstrategie“ am

**Dienstag, dem 4. Juli 2017 um 19.00 Uhr
in Högsdorf, Feuerwehrgerätehaus**

herzlich ein. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Oellermann

Wichtiger Hinweis:
Verfahrensanträge oder Schriftsätze, die per E-Mail eingereicht werden, sind nicht rechtswirksam. Eine zusätzliche Übermittlung auf dem Postwege oder per Fax ist daher unbedingt erforderlich. Bitte geben Sie bei E-Mails auch immer Ihre Postanschrift an, da es nur bei Bedarf möglich ist, eine Eingabe per E-Mail zu beantworten.

<small>Spendenkonto bei der Fonds Sparkasse (BLZ 210 801 750) Kto.-Nr. 70 003 934 IBAN: DE41 2105 0170 0070 0039 34 BIC: NOLADE21HAN</small>	<small>VR Bank Ostholstein Nord – Plus eG (BLZ 211 900 04) Kto.-Nr. 70 010 325 IBAN: DE57 2139 0008 0007 0101 25 BIC: GENODEF33HSH</small>	<small>Postbank Hamburg (BLZ 250 100 200) Kto.-Nr. 640 86 202 IBAN: DE31 2501 0020 0064 0862 02 BIC: PBNKDE33</small>
--	--	---

Postleitzahl-Identifikationsnummer des Amtes: DE72220000072150

2017

Haltezeit	10:10 - 11:20 Uhr
	11:25 - 11:40 Uhr
	11:55 - 12:15 Uhr
	13:15 - 13:30 Uhr
	13:35 - 13:55 Uhr
	14:00 - 14:15 Uhr
	14:25 - 14:50 Uhr
	14:55 - 15:15 Uhr
	15:20 - 15:35 Uhr
	15:40 - 16:00 Uhr
	16:05 - 16:25 Uhr
	16:30 - 16:50 Uhr
	17:00 - 17:30 Uhr

27. Oktober

17. November

08. Dezember

Gemeinde

Sehr geehrte Mit

die diesjährige tr
Uhr gegenüber
Haltestellen in E
nach Hemmelsd
Lubeck um eine
erleben. Nach d
und haben dann
gegen 16.00 Uhr
sich von dort ab
Högsdorf bzw.
25.08.2017 ent
Klassen unter d
Senioren der G
auf einen erleb

Kinderfest in
Am Sonnabend
Feuerwehr Hö
Jahr das Fest:
Zweck in uns
rechtzeitig zu
herzliche Dar
Kinderfest ge
Unterstützung
der Gemeinse

Kanalsanieru
Zum Abschlus
Asphaltierung
Straßensperru
Behinderunge
diese Maßnal
Straßenabsch



Pressemitteilung in dem Teil der Ostholsteiner Zeitung der Kielder Nachrichten
am 28.06.2017

Ostholsteiner Zeitung – 2017.06.28 – Lokales Ostholstein – Auf dem Weg zur Aktiv... Seite 1 von 1

Auf dem Weg zur Aktivregion

Högsdorf/Kletkamp. Die Gemeinden Högsdorf und Kletkamp wollen Mitglied der Aktivregion Ostseeküste werden. Auf dem Weg dorthin müssen sie eine „Integrierte Entwicklungsstrategie“ vorlegen. Darin geht es um die zukünftige Entwicklung in den Orten. Die Bürger sollen sich daran beteiligen. In einem Workshop am Dienstag, 4. Juli, können sie erläutern, was sie sich für ihre Gemeinden wünschen. Die gemeinsame Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Gerätehaus in Högsdorf.



Teilnehmerliste

M+T Communication
KONZEPTION · REALISATION · BEWERTUNG

Teilnehmerliste
Workshop „Bewerbung um eine Aufnahme in die AktivRegion Ostseeküste“
am 04.07.2017 um 19:00 in Högisdorf

Name	Vorname	Firma/Institution
1) Oellersen	Abelberg	Reet Lütjens
2) Prof. Dr. J. J. J.	J. J. J.	Metzger
3) Wörnt	Karin	Högisdorf
4) Lattka	Sonke	Högisdorf
5) Lattka	Fabian	
6) Junge	Fritz	Viehdamme / Högisdorf
7) Junge	Marion	Viehdamme / Högisdorf
8) Lattka	Lwe	Högisdorf
9) Masen	Maas-Pol.	Högisdorf

Wir fördern Wirtschaft
EU.S.H.

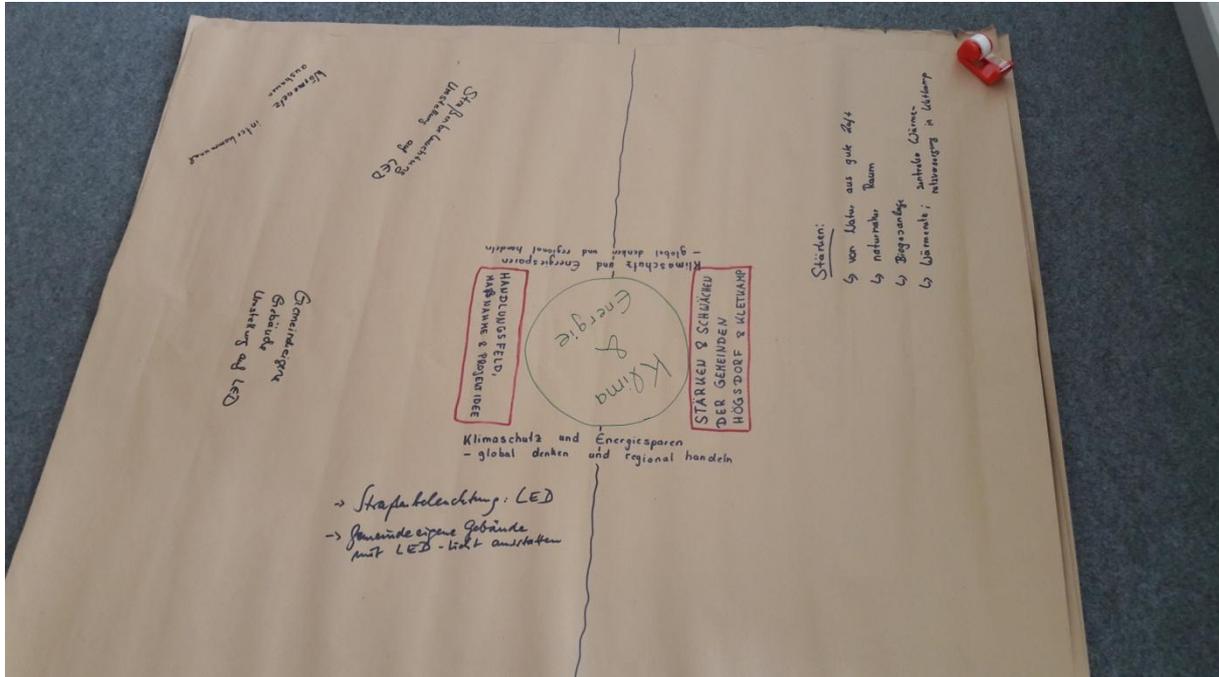


Foto Workshopteilnehmer

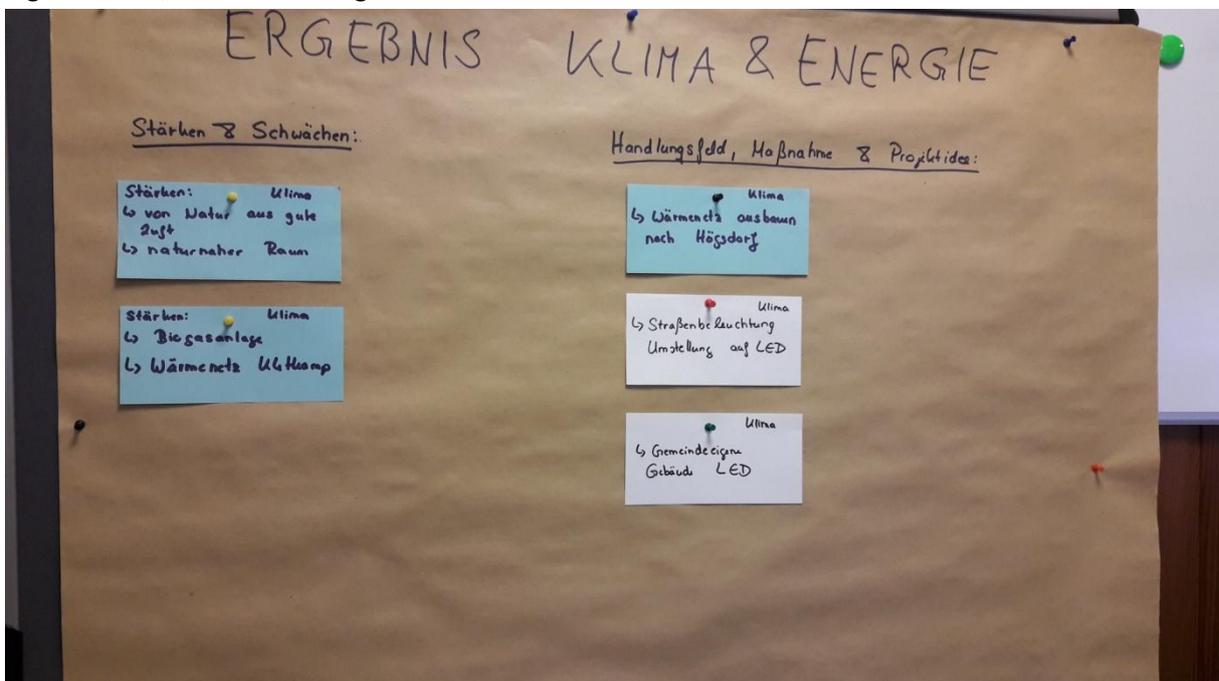




Arbeitspapier „Klima und Energie“

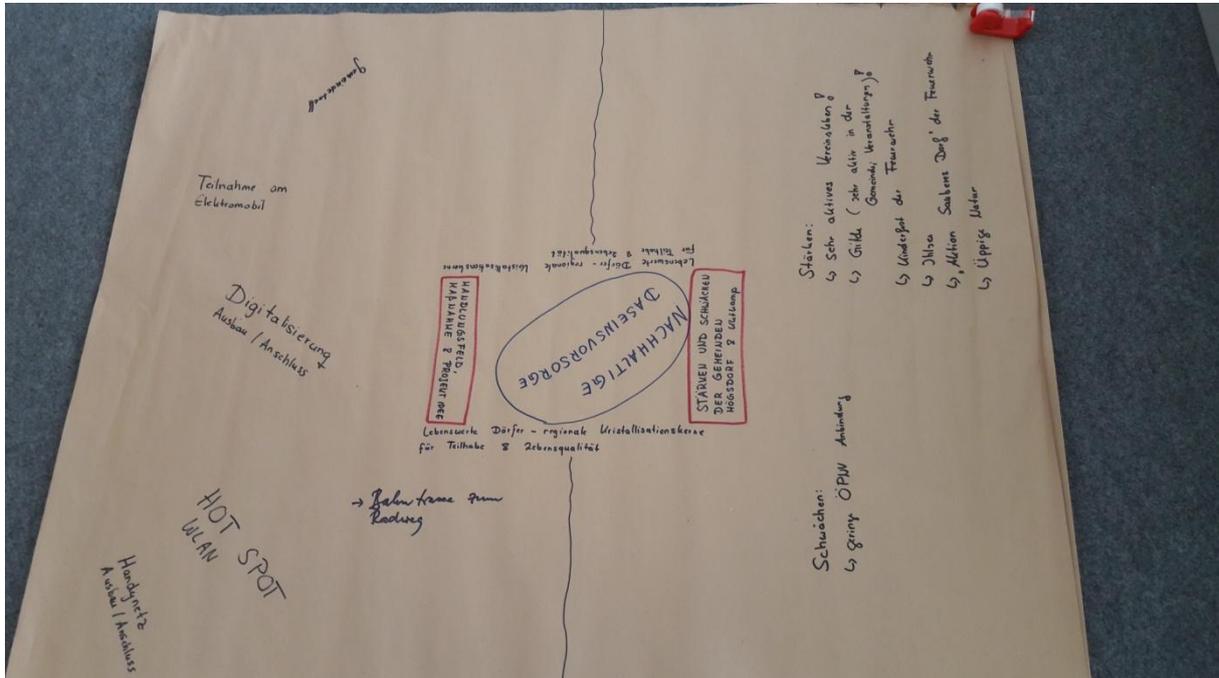


Ergebnisliste „Klima und Energie“

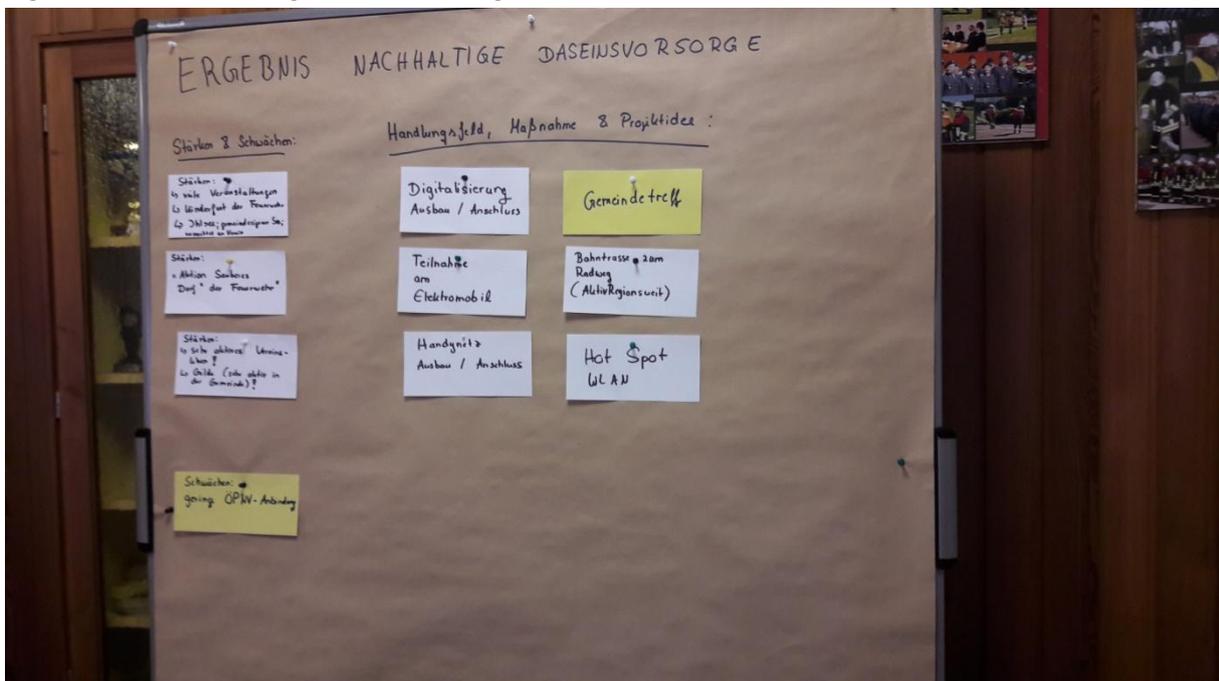




Arbeitspapier „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

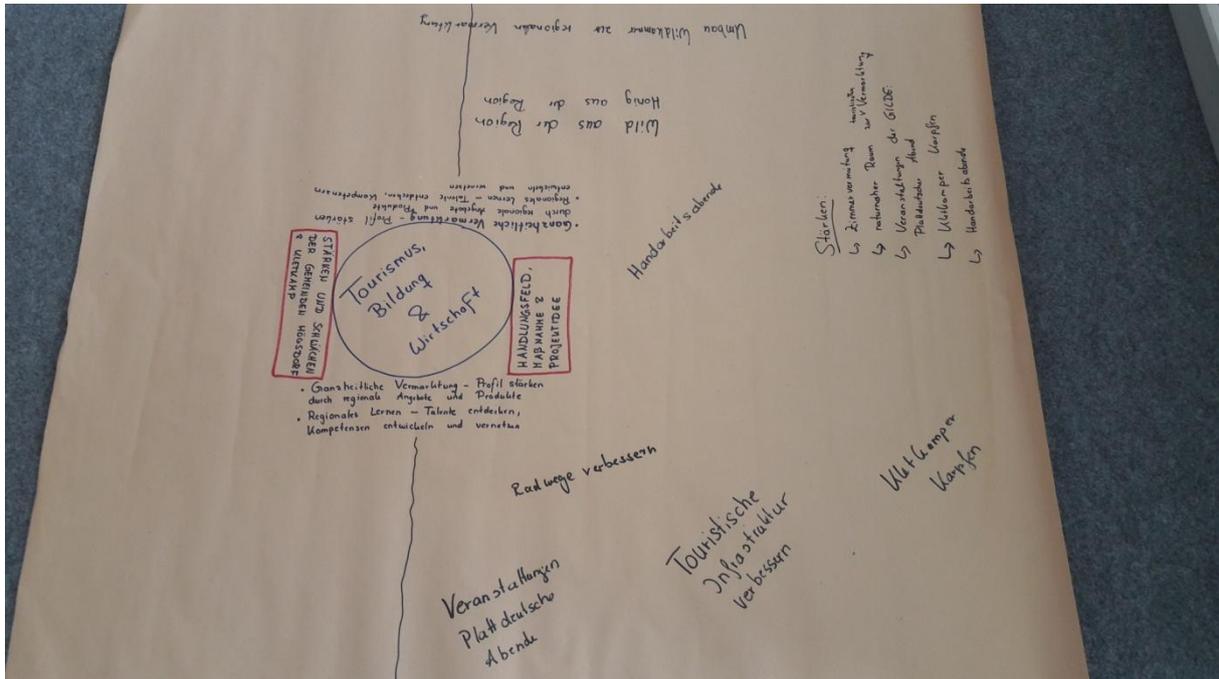


Ergebnisliste „Nachhaltige Daseinsvorsorge“

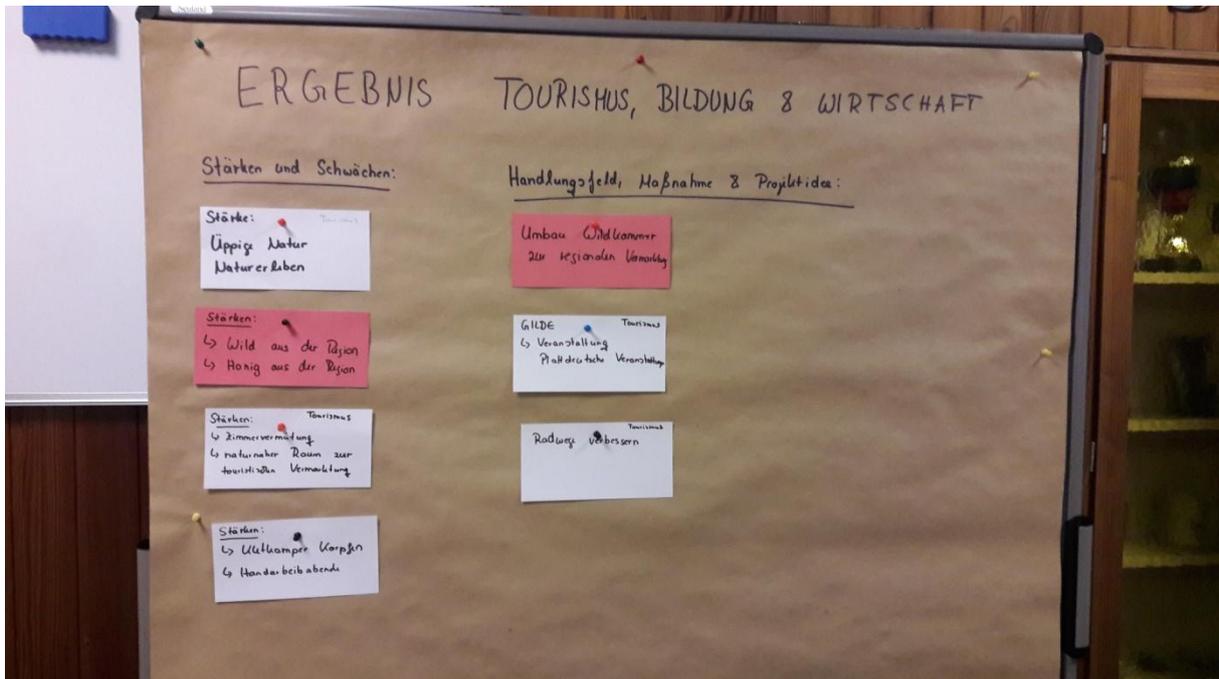




Arbeitspapier „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“



Ergebnisliste „Tourismus, Bildung und Wirtschaft“





Übersicht Ergebnisliste





Amt Lütjenburg
Der Amtsvorsteher
Leitender Verwaltungsbeamter



24321 Lütjenburg
Nevenstorfer Straße 7

Telefon (04381) 9006-0
Telefax (04381) 9006-30
E-Mail: verwaltung@amt-luetjenburg.de

Amt Lütjenburg • Postfach 11 00 • 24318 Lütjenburg

An die
Einwohner-finnen der Gemeinden
Högsdorf und Klettkamp

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. u. Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
mittle Do. 13.00 - 18.00 Uhr
sonstige Termine nach Vereinbarung

Rückfragen an:
Herrn Oellermann

Durchwahl: Tel. (04381) 9006-20
Fax (04381) 9006-30

E-Mail: wolfgang.oellermann@amt-luetjenburg.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen

Datum

LVB

20.05.2017

*ab 22.6.17
alle GV Högsdorf + Klettkamp
Bk -> Brief + Bekanntgabe*

**Workshop zur Erstellung einer „Integrierten Entwicklungsstrategie“
in den Gemeinden Högsdorf und Klettkamp**

*GWF Lattka Hauptstr. 12
GUT-Schule/Talweg Dorfstr. 3*

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgermeister der Gemeinden Högsdorf und Klettkamp sowie das Amt Lütjenburg laden alle Einwohner-finnen zu einem Workshop zur Erstellung einer „Integrierten Entwicklungsstrategie“ am

**Dienstag, dem 4. Juli 2017 um 19.00 Uhr
in Högsdorf, Feuerwehrgerätehaus**

herzlich ein. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag

Oellermann

Wichtiger Hinweis:

Verfahrensanträge oder Schriftsätze, die per E-Mail eingereicht werden, sind nicht rechtsverbindlich. Eine zusätzliche Übermittlung auf dem Postwege oder per Fax ist daher unbedingt erforderlich. Bitte geben Sie bei E-Mails auch immer Ihre Postanschrift an, da es sonst nicht möglich ist, alle Eingaben per E-Mail zu bearbeiten.

Geschäftskonto bei der:

Fürde Sparkasse

IBLZ: 210 201 701 Kto.-Nr. 78 080 934
IBAN: DE41 2101 8170 0070 0009 34
BIC: NOLADE21KRE

VR Bank Ostholstein Nord – Ploie eG

IBLZ: 213 980 640 Kto.-Nr. 70 10129
IBAN: DE57 2130 0808 0807 0101 25
BIC: GENODEF33HAN

Postbank Hamburg

IBLZ: 200 180 200 Kto.-Nr. 648 86 200
IBAN: DE31 2001 0030 0864 0862 00
BIC: PNVG3333

Gleichige-Kontaktdatennummer des Amtes: DG773222000007971158